

Das internationale

Juni 1959  
138/XI. Jahrgang

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR  
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH, SA  
ABONNEMENT S  
12 NUMMERN S  
ENKL. POSTZUSCHLAG)

## Elisabeth Schwarzkopf

einer der  
Höhepunkte der  
Wiener Festwochen  
exklusiv auf

  
Columbia  
und



Schallplatten



## TEDDY BINDER

mit seinen soeben erschienenen  
neuen Schlagern

### JEDES JUNGE HERZ

#### EDITH

VMSP 5015

seine früheren Veröffentlichungen:

**Immer dann** — mit HANNELORE AUER

VMSP 5016

**Es blüht der Jasmin** in San Remo

**Vergiß mein nicht**

VMSP 5017

**Bei dir möchte ich so gern zu Hause sein**

**Glaub' mir, wem die Stunde schlägt**

45 OV 40 020

## CHRIS HOWLAND

in seinem bisher größten Schlager

### BLONDER STERN

Das hab ich in Paris gelernt

45 DW 5699 (auch Stereo —  
unter S-45 DW 5699)

## ALICE BABS

begeistert ihre Fans und die  
gesamte Tanzjugend mit

### DU, NUR DU DU DU ALLEIN

(To know him is to love him)

**Ich war ja gestern noch ein Baby**

(Lollipops to Lipstick)

45 EG 8928 (auch Stereo —  
unter S-45 EG 8928)



Die Neuerscheinungen des Monats an

### STEREO-PLATTEN

### OPERNMUSIK

### SCHAUSPIEL-GESAMTAUFNAHMEN

### SYMPHONIEN

### ORCHESTERMUSIK

### KONZERTEN, KAMMER- UND

### INSTRUMENTALMUSIK

### GESANG

### LEICHTER UNTERHALTUNGSMUSIK

### MODERNER TANZMUSIK U. JAZZ

ersehen Sie aus dem

## „COLUMBIA“-

Nachtrag Juni/Juli 1959 (grün)



## Filmschlager in Originalbesetzung aus

IM NACHTLOKAL ZUM SILBERMOND

Angèle Durand

Camillo

Nielsen Brothers

45 EG 8937, 45 EG 8938

7 EGW 8585 (HMV)

### BLAUE NÄCHTE

Tommy Sands

F 4082, EAP 1-929 (Cap.)

### PATRICIA

Line Renaud

Ralf Bendix

45 EG 8931, 45 EG 8939  
(HMV)

### MAL DIESE, MAL JENE

Paul Anka

45 DW 5716 (Col.)

### HULA HOPP, CONNY

Conny

Angèle Durand

45 EG 8891, 45 EG 8909

7 EGW 8566, S-45 EG 8891  
(HMV)



Bereitwillige Beratung, Vorführung und Verkauf in jedem guten Fachgeschäft

Komponist

Georg Luksch

brachte eine  
Reihe weiterer neuer  
Bestseller heraus

perm. Adr.  
Wien 19, Döblinger Gürtel 13  
Telefon 32 28 02



M  
pi  
ris  
sel  
le  
fo  
lo  
le  
se  
et  
ie  
ni  
:w  
ro  
in  
m  
va  
Si  
u  
el  
in  
ir  
re

# Die HAMMOND-ORGEL Spinettmodell M 3

*ein wahres Wunder an musikalischer Wirkung!*



**Verkaufspreis ab Hamburg mit Sitzbank DM 8.500.- — Auch auf Mietbasis lieferbar**

- Die Tonerzeugung der HAMMOND-ORGEL geschieht auf mechanischem Wege (Rotation).
- Die HAMMOND-ORGEL kann weder verstimmen, noch leidet ihre ständige Betriebsbereitschaft und Betriebssicherheit durch irgendwelche Überbeanspruchungen wie z. B. häufige Transporte, täglich mehrstündige Benutzung, Feuchtigkeit, Temperaturwechsel usw.
- Die HAMMOND-ORGEL besitzt ein Registriersystem, das Zehntausende verschiedener Klangeffekte ermöglicht. Jede freie Kombination enthält neun Züge, die jeweils eine vollständige Grund- und Obertonreihe in der Anordnung  
16' — 5 1/3' — 8' — 4' — 2 2/3' — 2' — 1 1/3' — 1 3/5' — 1' —  
enthalten. Jeder dieser Registerzüge ist zudem in acht verschiedenen Tonstärken einstellbar, so daß dem Organisten die Möglichkeit gegeben ist, entweder die Grundtöne oder die Obertöne bzw. einzelne der Registerzüge mehr oder weniger hervorzuheben oder abzuschwächen.
- Die zusätzlich vorhandenen Spielhilfen-Schalter ermöglichen eine genaue Akzentuierung des Pedalklages, sowie eine Abstufung des Vibrato, das außerdem für beide Manuale getrennt schaltbar ist.
- Ebenso ist die neuerschienene Percussions-Kontrolle nur bei der HAMMOND-ORGEL gegeben. Mit dieser Zusatzeinrichtung können die Klangcharaktere der geschlagenen und gerissenen Instrumente wie Marimba, Xylophon, Vibraphon, Celesta, Glockenspiel, Elektro- und Hawaii-Gitarre, Zither, Banjo usw. erreicht werden. Durch modernste Vorföhrmethode ist eine Vorföhrung zu jeder Zeit und an jedem Ort möglich. — Bitte geben Sie uns Ihre Anschrift.

**Verkauf, Vermietung u. Vorföhrung durch Deutsche Hammond Instrument GmbH.**

**HAMBURG 36, Jungfernstieg 38 — Telefon 34 69 04, 34 54 19**

PODIUM möchte einen Irrtum aufklären für alle, die uns mit illustrierten Zeitungen verwechseln:

## REKLAME KOSTET GELD!

Mit dem Wachsen der Zeitschrift kommen wir in Kreise, denen wir bis jetzt unbekannt oder zumindest unbedeutend erschienen sind. Diesen Leuten fällt es anscheinend nicht auf, daß wir kein Massenblatt, sondern eine Fachzeitschrift, ein Ankündigungs- und Nachrichtenblatt für ganz gewisse Branchen sind. Daß wir für unsere Zeitschrift die Magazin-Form gewählt haben, hat seinen Grund darin, daß wir nebenbei einen nicht unbeträchtlichen Leserkreis aus fremden und nur verwandten Berufen haben. Das sind Leute, die sich für Musik interessieren, Platten sammeln, sich für einen künstlerischen Beruf vorbereiten usw. Sonst aber wissen wir ganz genau, daß wir vor allem von jenen Personen gelesen werden, die jene Berufszweige vertreten, die im Titelkopf unserer Zeitschrift angeführt sind. Wenn wir also irgendetwas bekanntgeben oder über irgendjemanden berichten, so wird das von allen in Frage kommenden Leuten gelesen und kann unter Umständen gewisse Folgen haben. Das ist ja das Wesen einer Fachzeitschrift. Hier kann eine derart gezielte Werbung und Information erreicht werden, wie das bei einer illustrierten kaum jemals der Fall sein kann, weil es gar nicht sicher ist, daß unter den Hunderttausenden Lesern dieses Massenblattes gerade die darunter sind, auf die es ankommt. Unter den vielen Tausenden Lesern des PODIUMS aber sind sehr wohl alle an dieser Information interessiert, weil sie ja irgendwie in dieser Branche arbeiten. Im allgemeinen wird das auch fast hundertprozentig anerkannt, und die lange Liste der weltbekannten Firmen, die Ständige Kunden von uns sind, spricht genau für unsere Ansicht. Wenn nun da und dort einmal die erstaunte Frage geäußert wird: „Wieso sollen wir die Klischees bezahlen?“, so müßte eigentlich sofort die Gegenfrage kommen: „Sollen wir vielleicht dafür bezahlen, daß wir etwas über Sie publizieren?“ Nein, wir wollen es heute für jene wenigen Leute noch einmal klarstellen: Wir sind keine Wohltäter! Wir sind eine private Zeitschrift, ein Fachorgan, das selbstverständlich eine angemessene, übrigens sehr bescheidene Gebühr dafür verlangt, wenn es für irgendjemanden oder irgendetwas Reklame macht. Daß wir verschiedene Kundendienste eingerichtet haben, die für unsere Abonnenten kostenlos sind und daß wir uns selbst berühmte und markante Persönlichkeiten aus unseren Fachbranchen für umfassende Reportagen aussuchen und selbstverständlich nichts dafür verlangen, das ist unser gutes Recht und das wissen die Betroffenen auch. Sonst aber kostet Reklame Geld. Das gilt auch für jene, die glauben, durch die Konjunktur so hoch oben zu sitzen, daß sie es gar nicht mehr notwendig haben, daß ihr Name oder der Name ihrer Firma genannt wird. Gut, wir haben gar nichts dagegen. Es kommen schon wieder andere Zeiten. Und dann werden vielleicht jene ganz unten sein, die heute so unnahbar tun. Aber dann wird ihr Name auch nicht mehr genannt werden.

h. w.

# geschichte des copyright

## 2. teil

„Gedruckt ist bald etwas“, pflegt man in Buch- und Musikaliendruckereien noch heute zu sagen. Es wird nicht alles zu Gold, was aus der Maschine kommt. Diese Weisheit stammt aus dem 18. Jahrhundert. Während Autoren, Komponisten und Verleger im vergangenen Jahrhundert eine Hochkonjunktur mitgemacht hatten, welche viele reiche Leute aus den drei Branchen hervorbrachte, folgte eine Verfallszeit, wie sie hoffentlich nie mehr aufscheinen wird.

Zu einer Zeit, in welcher in Frankreich die Kunst des Notentisches erfunden wurde, führte der Weg im deutschen Sprachraum schnurstracks zurück zu handschriftlich verfertigten Musikalien. Aus Sparsamkeitsgründen versteht sich. Nur sehr langsam setzte sich der Notentisch durch, erst als die Verleger insgesamt aus ihren finanziellen Krisen geheilt herauskamen. Wie sie das taten, wissen wir nicht. Böse Zungen behaupteten - Subventionen. Dieses Allheilmittel gab es ja schon immer.

Breitkopf soll es gewesen sein, der als erster wieder in Schwung kam - und das normale Leben, wie wir es uns in der Branche eben vorstellen - begann aufs neue. So blieb es auch bis zum heutigen Tage trotz neuer Krisen und Kriege.

Neue Probleme tauchten auf. Die Meisten von uns betrachten Copyright doch mehr oder weniger als eine Familien- wenn nicht gar als persönliche Angelegenheit. Im juristischen Sinne, versteht sich. Der mißratene Sohn kann zu Hause stehlen, so viel er will - wo kein Kläger ist kein Richter. Also nur wenn der Autor oder Komponist sich geschädigt fühlt und Anzeige erstattet, kann der Staat eingreifen.

Es war demnach wiederum eine Welt-sensation, als sich die französischen Gesetzgeber im Code Penal des Jahres 1793 dahingehend einigten, daß ein Vergehen gegen das Urheberrecht gleichzusetzen ist einem Vergehen (Delikt) anderer Natur.

Praktisch gesehen - der Staatsanwalt konnte eingreifen, ohne eine Zustimmung der Autoren; beziehungsweise Komponisten oder Verleger abzuwarten. Italien folgte kurz darauf diesem Beispiel. Es liegt auf der Hand, daß die Finanzminister dieser musik-exportierenden Länder an dieser Auslegung interessiert waren.

Frankreich hatte fast gleichzeitig auch das Gesetz über „Droit de Melodie“ erlassen. Es heißt darin unter anderem, daß eine Gesetzesverletzung „bei Verwendung von gleichen Tönen verschiedener rhythmischer Harmoniefolgen“ vorliegt.

Sehr logisch war ein Dekret von Kaiser Ferdinand, unterzeichnet am 19. Jänner 1845, demzufolge „Der Nachdruck solcher Werke, welche unrechtmäßig veröffentlicht wurden, als strafbar zu erklären ist“.

Aus einer unerlaubten Handlung auf Grund einer anderen unerlaubten Handlung entsteht kein Recht. Zweimal minus ergibt in der Musikwelt kein Plus.

VON EMIL W. MAASS



Wir schreiben das Jahr 1829 und finden, daß die Fachleute sich mit einer Art Einteilung des Urheberrechtes befassen.

Es ist dies selbstverständlich eine Folgeerscheinung der vorherrschenden Konjunktur auf dem Gebiete der Literatur und Musik.

Professor Schuster zitiert vier Gruppen: Erstens - jede Tonfolge jeder Art ist geschützt. Da spricht man ein großes Wort gelassen, aber schon sehr gelassen, aus. Wer soll das entscheiden?

Zweitens - der verfaulte Topf, auf französisch Potpourri, tritt im österreichischen Patent in Erscheinung, wobei es ausdrücklich heißt, Verwendung fremder Melodien in Verbindung mit eigenen Ideen.

Drittens - Schutz für Ergänzungen, Instrumentationen, Arrangements von Orgelstimmen, wobei unter anderem erwähnt wird, daß die Robert Franz Bearbeitungen von Händel und Bach als „eigene Kompositionen“ gelten.

Viertens - nur erlaubte Einrichtungen stehen unter Schutz des Urhebers. Diese Meinung hat sich bis heute vollinhaltlich erhalten.

In den Konventionalakten der Verleger vom 29. Mai 1829 wird darauf hingewiesen, daß „Jedes Arrangement, das die Töne des Komponisten wiedergibt und nur auf mechanischer Vorrichtung beruht (notabene - damit ist nicht die mechanische Musik gemeint) als Nachdruck anzusehen ist und der Strafe von 50 Louis d'Or unterworfen werden soll“.

Überhaupt liegt damals das Problem der Schadensgutmachung in seinen Anfangsstadien. „Soll“ ist ein vager Begriff.

## PODIUM erscheint monatlich

Nr. 138 11. Jahrgang Juni 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag - Chefredakteur: Herbert Weiss - Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. - Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 - Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. - Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. - Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothór (München), Else Brée (Italien), Harald Göttische (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

Eine gesetzlich verankerte Strafe gab es nicht zu Maria Theresias Zeiten. Den Zivilrechtsweg einzuschlagen kostete zu viel Geld und war zu unsicher.

Im Preußischen Landrecht finden wir ab 1830 - allerdings nur für gedruckte Werke ebenfalls „zahnlose“ Bestimmungen. In Österreich drohte den Buchverlegern für unbewilligten Nachdruck eine Strafe von 25 bis 1000 Gulden oder Arrest von 5 Tagen bis 6 Monaten.

England ging wiederum seine eigenen Wege und bestimmte als Strafe „40 englische Schilling plus die Reineinnahme“. Das dürfte auch damals sehr unpraktisch gewesen sein, denn eine Berechnungsgrundlage fehlte, selbst wenn der Verleger kaufmännische Bücher geführt hätte.

Erst viel später setzte sich der Begriff „moralischer Schaden“ durch. Recht originell löste man dieses Problem in den Vereinigten Staaten - dort ist es üblich, die Formel anzuwenden: Effektiver Schaden multipliziert mit drei, ergibt den moralischen Schaden.

Bis 1843 war es für Autor und Komponisten nicht so leicht, den „Beweis der Urheberschaft“ vor Gericht zu liefern, so daß die Gründung eines Bücher-Revisionsamtes, im Jahre 1843 als wirklicher Fortschritt zu werten ist. Kurze Zeit später wurde auch Musik „zugelassen“.

Weitere Regelungen folgten. Im österreichischen Patent, Paragraph fünf A, heißt es, daß ein fremdes Werk zitiert werden darf, wenn dieses vorher veröffentlicht wurde.

Im Absatz D des gleichen Patentbeschlusses heißt es, „Die Wahl eines gleichen Titels, wenn sie nicht unumgänglich notwendig ist und überdies zur Irreführung des Publikums über die Identität des Werkes geeignet ist, ist verboten und gibt dem hiedurch Beeinträchtigten einen Anspruch auf Entschädigung.“

Im Kommentar dazu wird angeführt, daß diese Bestimmung nicht engherzig ausgelegt werden soll, also zum Beispiel „Lied ohne Worte“, „Hirtenlied“ usw. ohne weiteres immer wieder verwendet werden darf.

Nun kommen wir zu einem Mann, den wir in Wien als österreichischen Pionier des Copyright bezeichnen können, es ist dies der viel gut und schlecht kritisierte Fürst Klemens Wenzel Metternich, geboren 1773, gestorben 1859.

Als er als Kanzler am 19. April 1832 in Audienz nach Kaiser Franz I. erschien, legte er diesem eine Denkschrift vor, in welcher der folgende denkwürdige Satz aufscheint:

„Es müßte ferner meiner gehorsamsten Ansicht nach das Verbot des Nachdruckes auch auf den Nachstich von Musikalien, Kupferstichen, Lithographien und ähnlichen Druckwerken ausgedehnt und abschreckende Strafen dekretiert werden.“

Grundsätzlich befaßte sich dieses historische Dokument mit der Frage des Beitrittes Österreichs zu den deutschen Bundesbeschlüssen vom vorangegangenen Jahr. Metternich, wie nicht anders zu erwarten, befürwortete diesen Schritt.

Es mußten allerdings weitere acht Jahre verstreichen, bis Metternichs Denkschrift in Form eines Hof-Dekretes Gesetz wurde. Dies geschah am 26. November 1840 und ist als Ausgangspunkt und gleichzeitig Wendepunkt in der Geschichte des Copyright anzusehen. Wie damals üblich, war das Patentamt die zuständige Behörde. Mutet es einem nicht wehmütig an, wenn man feststellt, das auch heute noch dieses „Patent“ in der urwienerischen, meist höhnisch gemeinten Phrase „Lassens Ihna dös patentieren“ fortlebt?

Weitere 30 Jahre mußten verstreichen, bis es zu einem zumindest provisorischem einheitlichem Urheberrecht kam, welches, noch während des Bestehens des Deutschen Bundes in Angriff genommen, am 11. Juni 1870 in Kraft trat.

Frankreich gebührt Anerkennung für die Einführung des „Witwenrechtes“ (im weiteren Sinne des Wortes - des Erbrechtes - auf hinterlassene Werke, über welche der Verstorbene bei Lebzeiten noch nicht verfügt hatte). Das geschah 1810.

Ein geregeltes Recht der öffentlichen Auf-führung für Urheber und deren Rechtsnach-

folger gibt es seit 17. März 1857, an welchem Tag ein Reichsgesetz in Deutschland in Kraft trat. Es heißt darin, daß bei einer gemeinsamen Produktion (heute sagen wir kürzer Ko-Produktion) alle Urheber ihre Einwilligung geben müssen, bei dramatisch-musikalischen Werken jedoch die Einwilligung des Komponisten allein genügt. Ausdrücklich heißt es ferner, daß „entgeltlich“ oder „unentgeltlich“ keine Rolle spielt, immer muß eine Einwilligung eingeholt werden - Künstler und Dilettanten, unter freiem Himmel oder unter Dach, bei Feierlichkeiten, bei Gottesdiensten, Wachparaden - Orgeldreher und Wirtshäuser.

Um einen weiteren Pionier in der Geschichte des Copyright anzuführen, müssen wir einen kurzen Sprung über das große Wasser tun. Dort war es der unsterbliche Mark Twain, der den Amerikanischen Kongreß mit seinen Eingaben für einen wirklichen Schutz geistigen Schaffens immer wieder „belästigte“.

Dieser Mark Twain - eigentlich Clemens mit Familiennamen - (er hatte den Namen eines guten Freundes als Pseudonym gewählt, um diesen unsterblich zu machen, wie er selbst sagte) - war besonders über das „Pirating“ (so nennen die Amerikaner illegale Werknutzung) an den großen Operetten von Gilbert und Sullivan (unter anderem „Der Mikado“) erbost.

Auch diese Arbeit des großen Humoristen war schließlich drüben von Erfolg gekrönt.

Bis zur Jahrhundertwende 1899/1900 tauchten natürlich noch viele neue Probleme auf - das dürfte wahrscheinlich überhaupt nie aufhören - mehr oder weniger annehmbare Kompromisse wurden von den Gesetzgebern geschlossen, doch der Begriff Urheberrecht - beziehungsweise Copyright - war bereits Allgemeingut geworden.

Den namhaft angeführten - und den gewiß vielen tausenden von Pionieren auf dem Gebiete des Urheberschutzes gebührt für alle Zeiten der Dank und die Anerkennung der heute - und in späteren Zeiten geistig Schaffenden.



# ENERGOL

## MOTOROIL

1 Jahr Garantie für alle

# Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV,  
Heinrich-Collin-Straße 8-10  
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager  
in allen Bundesländern

## Zweimal Schweiz

Es ist erfreulich, daß heute auf zwei Schweizer Erfindungen hingewiesen werden kann, die überall große Beachtung finden: Das Eidophor-Großprojektionsverfahren und die Eurovision. Das Eidophor gelangte anfangs Mai 1959 erstmals vor die Öffentlichkeit, nachdem das Verfahren jetzt für schwarz-weiß und für Farbe betriebsbereit ist. Es wurde an der ETH (Abteilung für industrielle Forschung) vom leitenden Professor der AFIF entwickelt, der kurz vor der Vollendung des Werkes starb.

Dr. Edgar Gretener vollendete sein Werk und ist inzwischen ebenfalls gestorben.

Seine Nachfolger, die Herren Professoren Fischer und Baumann bauten die Erfindung aus und haben damit in gemeinsamer Arbeit das Farbfernsehen erschlossen, wobei die „Ciba“, Basel das Eidophor (deutsch: Bildträger) übernommen hat. Die „Ciba“ dachte in erster Linie an die wissenschaftliche Ausnutzung, zum Beispiel bei Arztekongressen, Demonstrationen neuer Heilmittel und ähnlichen Anlässen. Das Eidophor zeigt sich von ungeheurer Eindringlichkeit und Präzision.

Dem öffentlichen Fernsehen stehen gewisse Hindernisse entgegen. Kein Mensch weiß, ob NTSC, ein Verfahren, an dem Herr Johannes in England arbeitet und das theoretisch über die Sender geht, während sich die „Ciba“ vorläufig auf das Kurzschlußverfahren beschränkt, eines Tages Fuß fassen wird.

Die „Ciba“ kann ihre Apparatur vorläufig nicht an ein Fernsender-Netz anschließen und muß sich auf die Anwendung für Forschung und Unterricht beschränken, Übertragungen aus Hörsälen usw. Nützlich wäre das Eidophor auch für Lichtspieltheater, wenn sie populäre Veranstaltungen, Sport usw. übertragen wollten, falls es zu einem generellen Friedensabkommen zwischen Film und Fernsehen käme.

An den beiden Eurovisionssendungen, die am 6. und 7. Juni ausgestrahlt werden und von England und Deutschland „gesteuert“ werden, nimmt auch die Schweiz teil. Dies kommt einer verdienten Ehrung gleich, denn die erste Eurovisionssendung kam am 6. Juni 1954 aus Montreux und der eigentliche

Vater der Eurovisionsidee ist der Generaldirektor des Schweizer Rundspruchs, Marcel Bezençon.

Als er sich mit diesem Gedanken befaßte, gab es in der Schweiz noch kein Fernsehen. Er fand, daß das Fernsehen das ideale Mittel sei zur Völkerverständigung und legte der UNESCO einen ausgereiften Plan vor. Er dachte hauptsächlich an Reportagen und Kulturelles, Informations- und Aktualitätensendungen, an eine internationale Austauschbörse.

Man zollte Beifall, unternahm aber nichts. Er wandte sich an die UIR, (heute UER)

## Aimé Barelli und sein Orchester — die Sensation von Zürich

Nach Monte Carlo kommt der gewöhnlich Sterbliche doch nur höchst selten. Eher schon nach Zürich, wo zur Zeit an den beiden Ufern des Züricher Sees die „G 59“ stattfindet, die größte Gartenbau- und Blumenausstellung, die wohl je zu sehen war. Hunderttausende einheimische und fremdländische Blumen erwarten in zauberhaften Gärten und feenhaften Beeten den erwartungsvollen Besucher. Kein Wunder, daß man abends, noch ganz berauscht von dem Zauber und den Düften, die von dieser einmaligen Pracht ausgehen, im Vergnügungszentrum Erholung sucht. „rotonde“ nennt sich das halbkugelförmige Tanz- und Vergnügungslokal, das nicht weniger als 800 Personen Platz bietet. Allabendlich rollt zwischen acht und zwölf ein Programm ab, das in Europa wohl nicht seinesgleichen hat. Es sind nur wenige Kabarett- und Varieténummern, aber jede für sich ist eine Sensation. Voli Geiler und Walter Morath, die unübertrefflichen Schweizer Kabarettisten, bringen dreisprachig ihre besten Nummern zum Vortrag. Vom Lido Paris produziert sich Chaz Chaze, ein amerikanischer Burleskkomiker mit umwerfend komischen Einfällen. Seine Parodie auf eine amerikanische Strip-Tease Tänzerin ist das Beste, das wir je gesehen haben. Eine Welt-sensation sind „The Bomb Buster“, zwei schwarze Akrobaten und Tänzer von unheimlicher Perfektion. Was diese beiden Burschen an Spagatsprüngen und sonstigen Tricks bringen, ist einmalig. Mittelpunkt der großen Schau, während der man leider gar nicht zum Ausruhen kommt, ist Aimé Barelli und sein Orchester vom Sporting

sein Exposé wäre aber gewiß in den Schubladen verschwunden, wenn der Lausanner Studioredirektor nicht 1950 Generaldirektor der SRG geworden wäre und somit mehr Mitspracherecht erhielt.

1954 wurde das Narzissenfest aus Montreux und aus Bern die Fußball-Weltmeisterschaft übertragen.

Bezençon ist der richtige Mann, um auch die schwierigsten Verhandlungen siegreich auszufechten.

Wir möchten ihm als „Erfinder“ und der Eurovision zum 5. Geburtstag gratulieren und zu allem, was bisher geleistet wurde.

Club in Monte Carlo. Barelli gehört schon früher zur Spitzenklasse der französischen Orchester, was er aber heute mit seiner fünfzehn Personen starken Band und seinen beiden Sängerinnen bietet, ist die universellste Orchesterschau, die wir je gehört haben. Meist ist ein Orchester spezialisiert — auf Tanzmusik, auf Bühnenschau oder auf Jazz. Aimé Barelli bringt alles und alles in höchster Perfektion. Er führt sein Tanzorchester mit fast durchwegs eigenen Arrangements im Laufe des Abends zu unnachahmlichen Klangbildern. Er stellt eine umwerfende Bühnenschau auf die Bühne, in der aber auch alles drin ist und spielt in der letzten Stunde richtigen Jazz und da vor allem einen sehr modernen Dixieland und Swing. Barelli selbst spielt Trompete. Er ist kein Artist auf diesem Instrument, das heißt, er blendet nicht mit hohen Tönen. Er ist ein Künstler, der virtuos zu spielen und vor allem zu improvisieren versteht. Sein angenehm weicher Ton, den er mit dem gestopften Instrument noch zu einem unwahrscheinlich süßen Pianissimo zu steigern vermag, hat absolut eigene Note und wird von keinem anderen Trompeter erreicht. Daß er dazu noch sehr angenehm singen kann und in jeder Situation wie ein beliebter Filmstar aussieht, läßt es erklärlich erscheinen, daß die Begeisterung in dem sonst recht kühlen Zürich hohe Wellen schlägt. Wir gratulieren Aimé Barelli und seinem Orchester, das wir persönlich zum ersten Male hören und erleben durften. Hoffentlich gibt es einmal in Deutschland oder in Österreich ein Wiedersehen.

h. w.

### PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 31  
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51  
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88  
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36  
DORTMUND-Marten: Walter Poeping, Martenerstraße 309a  
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79  
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 93  
HAMBURG: Harald Götsche, Grindlhof 25, Tel.: 45 61 48  
HEIDELBERG: Rudy Walther, Berghheimerstraße 90  
KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14  
KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schließfach 322, Tel. 54 4 69  
KONIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße  
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzstraße 65, Tel.: 29 26 54  
MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 33  
OLDENBURG/Ö.: Bobby Harings, Haarenschstraße 85  
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283  
SPAICHINGEN/Würtl.: Bruno Meck  
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Doss Park Road, Tel.: 40 78  
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

## Notizen aus Italien

Kapellmeister Gorni Kramer wird die Musik zu „Der Lido von Paris“ schreiben, nach Fertigstellung wird es in Las Vegas aufgeführt.

In Italien beschäftigt man sich zur Zeit mit: wird der bekannte und beliebte Schauspieler und Regisseur Walter Chiari die Filmschauspielerin Anita Eckberg heiraten oder nicht?

Eine der beliebtesten italienischen Fernsehsendungen „Musichiere“ wird im Monat Juli beendet werden. Dafür hat Kapellmeister Gorni Kramer unter dem Titel „Buone vacanze“ eine neue musikalische Sendereihe zusammengestellt, in der wieder die namhaftesten Künstler zu Gast sein werden.

Die charmante Sängerin Julia de Palma hat ihr erstes Chanson geschrieben und ihr Ehemann, Kapellmeister Carlo Lanzi, hat es in Musik gesetzt, der Titel des Liedes: „Sogno ad occhi aperti“.

Auch in Trento wird ein Festival stattfinden, unter dem Motto: „Stella delle alpi“

aller Voraussicht nach in den Augusttagen vom 22. bis 24. 1959.

Ein Meister des Könnens und der Originalität ist Fred Buscaglione. Er ist Kapellmeister einer ausgezeichneten Band, Komponist, Texter und nicht zuletzt einer der beliebtesten Interpreten vieler Schlagerlieder. Weltbekannt und Bestseller der Juke Box sind: Che bambola — Che notte — Eri piccola — und Teresa non sparare col fucile. Alle die genannten Chansons haben einen kriminalistischen Einschlag und erfreuen sich der „größten Beliebtheit“.

Aber es gibt auch singende — Schneider — in Italien. Emilio Federico Schubert, hat in einer der letzten Fernsehsendungen bewiesen, daß er nicht nur mit dem auserwähltesten Geschmack und Eleganz die internationalen Stars anziehen kann, sondern auch mit viel Charme und Nonchalance Chansons interpretiert.

Und zum Schluß: In der klassischen Musik und in der Schlagerwelt sind immer noch an erster Stelle: Tebaldi und Modugno.

# 10 Jahre Hazy Osterwald-Sextett

# Über den Ozean geflüstert



Auch das „Internationale PODIUM“ und seine Leser wünschen dem Orchester Hazy Osterwald zum zehnjährigen Bestehen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Eigentlich müßte man seine Band sechsmal Hazy Osterwald nennen, denn ein Herz und eine Seele ist diese Gruppe von sechs Freunden – und darin liegt wohl auch das Geheimnis ihrer Erfolge begründet. Diese sechs Mann sind durch nichts zu trennen und wenn dieses sechs Vollblutmusiker unter dem Namen „Hazy Osterwald“ laufen, dann deshalb, weil er es ist, der mit Geschick alle unter einen Hut zu bringen verstand und sie zusammenzuhalten versteht. Nur so gelang es ihnen, international anerkannt zu werden.

Hazy Osterwald selbst wurde in Bern in der Schweiz als Sohn eines internationalen Fußballspielers geboren. Vom achten Jahre an erhielt er zu seinem Leidwesen Klavierunterricht, der aber auch nicht viel half – die Lehrerin schickte ihn schließlich weg. Was er vorher versäumt hatte, holte er jetzt mit Fanatismus nach – er kam in ein Schülerorchester, spielte mit der gleichen Begeisterung, mit der er sich in früheren Jahren störrisch gezeigt hatte jetzt Klavier, studierte am Konservatorium Musikwissenschaft und Harmonielehre, bestand am Gymnasium die Reifeprüfung und übernahm schließlich die Leitung des Schülerorchesters am Konservatorium.

Er lernte Trompete, arrangierte nebenher für Tanzkapellen und sammelte Schallplatten, um aus ihnen wiederum zu lernen.

Dann schloß er sich dem Teddy Stauffer-Orchester an, um im Jahre 1949 seine eigene Band zusammenzustellen. Ehe er sich jedoch mit dieser Band beim Pariser Jazz-Festival vorstellte, probte er eisern monatelang. Von Paris aus führten ihn und seine Band dann Verträge in alle Länder, Belgien, Italien, England, die Schweiz, Dänemark usw. Im Jahre 1953 kam er erstmals nach Deutschland zum Norddeutschen Rundfunk und Michael Jary engagierte ihn mit seiner Band für den Film „Die große Star-Parade“ – Fernsehsendung und erster Schallplattenvertrag folgten. Hazy Osterwald, speziell auch durch seine „Tiger Rag-Show“, war zu einem Begriff in der Musikwelt geworden.

Wie zu Beginn schon gesagt, eigentlich müßte man von sechs Hazy Osterwald sprechen, darum hier auch die Namen der fünf übrigen: Sunny Lang (Bass und Gesang), John Ward (Schlagzeug), Dennis Armitage (Tenorsax und Piano), Jo C. Prina (Posaune, Acc., Vibraphon, Piano), Werner Dies (Klarinette, Altsax, Gitarre).

Hoffentlich können wir im Jahre 1969 dasselbe schreiben, die gleichen Namen nennen, nur daß sich die Reihe der Erfolge fortsetzen möge. Dies sei unser Wunsch zur 10-jährigen Feier: Hazy Osterwald mal 6 = Hazy Osterwaldsextett.

Bo. -

## 20.000 Gäste beim „Tag der Harmonika“ in Stuttgart

Als das größte Harmonikatreffen in Deutschland veranstalteten der Deutsche Handharmonika-Verband (DHHV) und der Deutsche Mundharmonika-Verband (DMV) über die Pfingstfeiertage in Stuttgart auf dem Höhenpark Killesberg den „Tag der Harmonika“, für den der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Kurt Georg Kiesinger, die Schirmherrschaft übernommen hatte. Bei dem großen volksmusikalischen Wettstreit eiferten 210 Akkordeon- und Mundharmonikaorchester, Spielgruppen und Trios mit rund 4000 Spielern aus der Bundesrepublik sowie mehrere Gastorchester aus dem Ausland miteinander.

Den Titel „Deutsches Akkordeon-Meister-Orchester 1959“ erspielte sich das Akkordeon-Orchester aus Untergrombach (Baden-Württ.) unter der Leitung von Ludwig Pfeffer mit der „Sinfonia alla comediatta“ von Hugo Herrmann. Deutsches Akkordeon-Jugendmeister-Orchester 1959 wurde das Hohner-Jugendorchester, Augsburg, unter Leitung von Marianne Probst mit der „Romantischen Nachtmusik“ von Hugo Herrmann. Deutsches Mundharmonika-Meisterorchester 1959 wurde das Nürnberger Chromonica-Orchester unter Leitung von Georg Krauß mit der „Zigeuner-Ouvertüre“ von Hans Lüders. Den Titel eines Deutschen Mundharmonika-Meister-

trios 1959 erhielt das Trio „Blowing Harmonists“, Traunstein (Obb.) unter Leitung von Hermann Elsner. Die Prämierung erfolgte im Rahmen eines Volkskonzertes durch den Verbandspräsidenten Josef Zepf, der verdienten Orchesterleitern verschiedene Dirigentenkreuze verlieh.

Zum erstmaligen in der Geschichte der Harmonika in Deutschland beteiligte sich beim Festkonzert ein philharmonisches Orchester. So spielten die Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Dr. Hans Hörner mit den Harmonika-Solisten Tommy Reilly, London (Chromonica), und Hans Rauch, Trossingen (Akkordeon), u. a. die beiden substanzreichen Werke „Concerto für Chromonica-Solo mit Orchester“ von Arthur Benjamin und das „Konzert Nr. 1“ von Hugo Herrmann mit großem Erfolg. Das Orchester des Hauses Hohner unter der Leitung von Rudolf Würthner brachte u. a. die „Irische Suite“ von Matyas Seiber zur Uraufführung. Das Konzert zeigte, daß die Harmonika-Instrumente mit den klassischen Instrumenten gut zusammenklängen und auch für die Kunstmusik geeignet sind, wenn sie von Könnern gespielt werden. Mit einem großen bunten Abend ging der „Tag der Harmonika 1959“ zu Ende, dessen Festkonzerte und Wertungsspiele rund 20 000 Menschen besucht hatten.

Schlagersänger und Fernsehstar Pat Boone erwarb um eine Million Dollar die Radiostationen Nashville, Tennessee und Fort Worth, Texas. Er wird die Stationen selbst leiten und auch weiterhin für das „Chevrolet Programm“ tätig sein.

High Fidelity Records (kurz Hi-Fi genannt) bauen zur Zeit in Hollywood ihren eigenen „Palast“ mit anschließenden Studios, wie der Chef der Firma, Mr. Richard Vaughn bekanntgab.

Mischa Elman, der berühmte Violinvirtuose, feierte sein 50jähriges Berufsjubiläum. An diesem Tage unterschrieb er einen Exklusiv-Vertrag mit den Vanguard Records.

Die englische Schallplatten-Industrie berichtet von einem 21prozentigen Nachlaß im Verkauf, auch der Export von Platten fiel, allerdings nur um 4 Prozent.

„Sie werden die Tatsachen der Musikautomaten-Industrien, vom Tage der Erzeugung bis zur Aufstellung in einer Bar genauest zu studieren haben“, sagte Richter John W. Clancy zu den 25 Geschworenen und fügte hinzu: „Die Behandlung dieses Falles wird drei Monate in Anspruch nehmen“. Somit läuft der Prozeß vor dem New Yorker Gerichtshof. Der Staatsanwalt wirft vielen Leuten „Gangster-Methoden“ vor.

Decca Records bereiten 16 Alben für den 50. Staat der USA vor – Hawaii. Es singen die Stars Alfred Apaka, Al Kealoha und Sterling Mossman.

RCA Victor Schallplatten liefern bei einer neuen Serie erster Musik ein Dirigentenstüberl kostenfrei mit. Nebst Anleitung von Deems Taylor, wie man dirigiert. Eine Art Hobby für musische Menschen, die gerne Dirigenten spielen.

Canada schaltet sich nunmehr in das internationale Schallplattengeschäft ein. Nach Kencortritt United Telf mit den Branchfirmen Tel Record und Warwick auf den Plan.

Anscheinend hat das Schallplattengeschäft nunmehr doch den Höhepunkt erreicht, denn der Gesamtumsatz in USA 1958 war gleich dem von 1957 – ca. 360 Millionen Dollar. Beteiligt daran waren 65 Firmen, ebenso die gleiche Anzahl, denn Neugründungen und Pleiten hielten sich ebenfalls die Waage.

Den besten Beweis, daß auf Cuba Ruhe herrscht, liefert RCA Victor, welche dort zusammen mit der kubanischen Schallplattenfirma Discuba eine Ko-Produktion startete. Chef ist J. Humara.

Götterkrieg auf Hawaii. Stripper Nona Beamer singt und tanzt in der Kona Bar in Honolulu zu „Ehren des Gottes Pele, der die Vulkane beherrscht“ (also allen Grund dazu). Dagegen protestierten die diversen Sektoren amerikanischer Herkunft und verlangten vom 50. Staat ein Verbot der Anbetung der alten hawaiianischen Götter. Trotzdem muß es in der Südsee schön sein.

Die amerikanischen Bierbrauereien zählen zu den besten „Sponsors“ für Radio- und Fernsehstars. 2 große Firmen und eine Unzahl kleinerer Betriebe investierten an die 50 Millionen Dollar für Werbung.

Trompeter sollen niemals beim Spielen stehen, sondern unbedingt „zumindest“ sitzen, schreibt ein Londoner Arzt und fügt hinzu: „Am besten für die Gesundheit ist es jedoch, am Rücken liegend das Instrument zu blasen“. Er behauptet, daß das „ungesündeste Instrument“ die Trompete sei.

Die Metro Goldwyn Meyer Company plant einen neuen Film über das Leben des Komponisten George Gershwin. Arthur Freed (der Regisseur von „Gigi“) soll denselben drehen.

Bis über den Tod hinaus wollte ein bekannter Fernseh-Star seine Gags anbringen. Es gelang ihm auch, und die bei der Testamentsöffnung Anwesenden mußten laut auflachen. Das Testament fing so an: Ich wünschte, daß 90 Prozent meiner Asche am Friedhof von Harrisburgh bei gesetzt werden. Die restlichen 10 Prozent gehören ja meinem Impresario.

Mt. Vernon im Staate Ohio hält eine Festival-Woche zu Ehren des Komponisten Daniel DeCATUR Emmett ab, der vor genau 100 Jahren „Dixie“ komponierte, welches die ganze Welt erobert hat. Eine Statue Emmetts wurde enthüllt.

## Elisabeth Schwarzkopf, ein Höhepunkt der Wiener Festwochen

Unter den vielen Glanzpunkten der heurigen Wiener Festwochen strahlt das Auftreten Elisabeth Schwarzkopfs besonders hell. Wer die gottbegnadete Künstlerschaft dieser Sängerin im Opernhaus oder Konzertsaal erlebt hat, wird sicherlich den Wunsch hegen, eine bleibende Erinnerung bewahren zu können.

Die Columbia- und His Masters Voice-Langspielplatten mit Elisabeth Schwarzkopf schaffen dazu die Möglichkeit und so können die zahlreichen Bewunderer dieser Künstlerin, die Stimme, die ihnen so teuer ist, auch im eigenen Heim erleben.

Eine der allerschönsten Platten mit Elisabeth Schwarzkopf ist die Columbia 33 CX 1069, auf welcher die Künstlerin Mozartarien zum Vortrag bringt. Daß Elisabeth Schwarzkopf als Mozartsängerin kaum ihresgleichen hat, ist ja bekannt. Man staunt jedoch immer wieder über ihre Vielseitigkeit, ihre einmalige Interpretationskunst, die jede einzelne Arie zu einem vollendeten Kunstwerk werden läßt.

In italienischer Sprache gesungen, erquickten wir uns an den herrlichen Arien aus „Hochzeit des Figaro“, „Don Juan“ und „Idomeneo“. Über den glockenreinen Sopran Elisabeth Schwarzkopfs, der in jeder Phrase mozartschen Geist atmet, über dem Wunder dieser Stimme wäre man beinahe so ungerecht, die vortrefflichen Londoner Philharmoniker unter ihrem ausgezeichneten Dirigenten John Pritchard zu vergessen.

Und weitere Köstlichkeiten für Opernfreunde.

His Masters Voice hat eine Reihe hervorragender Querschnitte von Opern herausgebracht, wobei die glanzvolle Besetzung besonders bemerkenswert erscheint. Auf WDLP 579 hören wir „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, wobei Rudolf Schock prachtvoll als Hoffmann, Dappertutto, Mirakel von Josef Metternich, Olympia, Antonia von Rita Streich, Niklaus von Sieglinde Wagner und die Stimme der Mutter von Margarete Klose vortrefflich gesungen werden. Volles Lob verdienen auch der Chor und das Orchester der Städtischen Oper Berlins unter ihrem Dirigenten Wilhelm Schüchter.

## Festwochen der Wiener Musikakademie mit dem klassischen Gulda-Orchester

Anlässlich der Wiederaufnahme der internationalen Musikwettbewerb veranstaltete die Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien am 22. Mai im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert, dessen Programm dem klassischen Gulda-Orchester anvertraut war (Dirigent Paul Angerer, Konzertmeister Franz Bruckbauer, Solist Friedrich Gulda). Wenn – wie aus der Begeisterung des Publikums und den erschienenen Zeitungskritiken hervorging – der Erfolg des Konzertes ein im wahrsten Sinne des Wortes ungewöhnlicher wurde, so sei aber eine noch viel wesentlichere Feststellung gemacht: Sinn und Zweck der Gulda'schen Orchesterneugründung, den Ensemblegeist im Sinne der klassischen Überlieferung zu pflegen und in bewußten Gegensatz zur fortschreitenden Technisierung und Kommerzialisierung des heutigen Konzertbetriebes zu stellen, ist nun klar erkannt. Kein Zweifel mehr an der Daseinsberechtigung des „klassischen Gulda-Orchesters“ und daran, daß dieses den internationalen Konzertsälen zu einem ähnlichen Anziehungspunkt werden wird wie etwa die „Virtuososen von Rom“, das „Stuttgarter Kammer-

Den gleichen Dirigenten finden wir auf WDLP 581 bei einem Querschnitt „Die verkaufte Braut“ von Smetana, wobei er diesmal die nordwestdeutschen Philharmoniker und den Chor des Landestheaters Hannover dirigiert. Herrlich wieder Rudolf Schock als Hans, nicht minder gut Gottlob Frick als Kezal. Volles Lob gebührt auch den anderen Mitwirkenden. Erna Berger als Marie, Marga Höffgen als Agnes, Theodor Schlott als Micha, Christa Ludwig als Kathinka und Hans-Heinz Nissen als Kruschina.

George Gershwin schuf mit seiner Negeroper „Porgy and Bess“ die erste echte Volksoper in den USA. Gefühlsecht im Tragischen wie im Sentimentalen stellt sie eines der interessantesten und gelungensten Dokumente jener Musikgattung dar, die man im weitesten Sinne „amerikanisch“ nennen darf. Hier ist das Negro-Spiritual mit den Elementen der europäischen Musikform verschmolzen, hier ist eine Brücke zwischen schwarzer und weißer Musik geschlagen. Auf His Masters Voice WCLP 543 wird nun ein herrlicher Querschnitt von Gershwins Meisterwerk geboten. Chor und Sinfonie-Orchester Concerthall Harlem unter Dirigent Lorenzo Fuller mit den Solisten Flower, Leesa Foster, Irving Barnes, Joe Attles und Lorenzo Fuller erweisen sich als große Künstler.

Schließlich bildet His Masters Voice ALP 1016 „Götterdämmerung“ einen besonderen Höhepunkt. Wilhelm Furtwängler dirigiert mit aller geballten Dynamik die unvergleichlichen Wiener Philharmoniker. Wir hören „Siegfrieds Rheinfahrt“ und „Siegfrieds Tod“. Auf der zweiten Plattenseite singt Kirsten Flagstad, deren besondere Glanzpartie ja die Brünhilde war, die letzten Schlusszenen des Werkes. In ihrer Stimme erklingt alle Dramatik einer Götterdämmerung. Wilhelm Furtwängler dirigiert hier nicht minder magistral die vorzüglichen Londoner Philharmoniker.

Vier in ihrer Art so grundverschiedene Opernwerke zeugen von der Vielseitigkeit des Produktionsprogramms von His Masters Voice und von seiner Güte.

Orchester“ unter Munchiger oder „Janigro“ mit den Zagreber Solisten. Daher sei abschließend noch einiges über das Orchester gesagt.

Das Orchester, das jedes Jahr einmal für eine Serie von Konzerten zusammentritt, besitzt einen Stamm von 18 Musikern und wird entsprechend den Programmfordernissen (es werden nur Klassiker gespielt) auf die vom Komponisten vorgeschriebene Besetzung von 35 bis 45 Musikern erweitert. Nur tüchtige und ambitionierte Vertreter ihrer Instrumente werden engagiert. Die schwierige Aufgabe der Orchesterzusammenstellung fällt in den Aufgabenkreis des Dirigenten Paul Angerer, der auch immer eine ausgiebige Probenarbeit sicherstellt. Im Programmheft hat Friedrich Gulda dem Orchester das Ziel gesetzt: „Wir alle-Orchester, Dirigent, Solist – wollen mit dem Publikum eine Einheit bilden und gemeinsam zu einer höchstmöglichen musikalischen Übereinstimmung gelangen, so wie es den klassischen Komponisten als Ideal vorschwebt haben mag.“ Dieses hohe Ziel ist beim Festkonzert der Musikakademie bereits überzeugend erreicht worden.



**BEA** direkt nach  
**London**

mit **VISCOUNT 800**

in 3 1/2 Stunden

**BRITISH EUROPEAN AIRWAYS**

Ihr Reisebüro wird Sie gerne beraten.

## Abel Green auf Besuch

Auf seiner ausgedehnten Europareise besuchte der Chefredakteur der New Yorker Wochenzeitschrift „Variety“, Abel Green, diesmal auch Wien und seine Vergnügungstätten. Obwohl er jährlich zweimal in Europa beruflich zu tun hat, war es das erstmal nach Ende des zweiten Weltkrieges, daß er Zeit fand, auch unserer Stadt einen, wenn auch kurzen Besuch abzustatten.

Abel Green zählt zu den bekanntesten Journalisten in der Neuen Welt – insbesondere auf dem Gebiete der „Vergnügungsindustrie“. Das von ihm redigierte Blatt „Variety“ ist national und international bis in die fernsten Länder führend für seine Berichte über Film, Radio, Television, Musik, Vaudeville, Theater, Literatur und überhaupt alles, was mit „entertainment“ zu tun hat. Deshalb nennt man die Variety ja auch „Die Bibel der Vergnügungs-Industrie“.

Unser Redakteur Emil W. Maass vertritt „Variety“ bereits seit mehr als 30 Jahren in Österreich.

## 70. Wiener Internationale Messe

Die diesjährige Wiener Herbstmesse findet in der Woche vom 6. bis 13. September statt und ist die 70. Messeveranstaltung seit dem Bestand der Wiener Messe. Mit diesen 70 Messen wird der Zeitraum von 1921 bis 1959 umspannt, in welchem sich tiefgreifende, das politische und wirtschaftliche Leben Europas und der Welt verändernde Umwälzungen vollzogen haben. Der Jubiläumsscharakter der kommenden Wiener Herbstmesse wird Eröffnung und Verlauf dieser zentralen österreichischen Wirtschaftsveranstaltung maßgebend bestimmen.

## Über den Ozean geflüstert

Bob Hopes neueste Gags: Es kommt die Sechstage-Weekend-Woche mit einem Tag Arbeit zur Erholung. Alle Krankheiten außer TV werden verschwinden.

Als beim Minneapolis Fernsehprogramm unter „Hausfrau“ eine Frau gezeigt wurde, die ihr Baby badet, liefen tags darauf tausende Proteste ein. „Die Mutter hatte keinen Ehering am Finger“. Das sind die Sorgen der Amerikanerinnen.

Der Stadtsenat von Las Vegas will den „Riesengagen“ der Strip-tease-girls ein Ende bereiten und ein „Maximum“ für diese Tätigkeit festlegen. Er könnte es durch Lizenzentziehung eventuell durchsetzen.

Amerika ist (wie könnte es auch anders sein) das erste Land mit mehr Radio- und TV-Apparaten als Einwohner, Neugeborene mitgezählt. 150 Millionen Radio- und 50 Millionen Fernsehapparate stehen oder sitzen 175 Millionen Einwohner gegenüber.

Der bekannte Komponist und Tanzkapellmeister Hugo Strasser wurde mit seinem Orchester von der „Heliodor“ Schallplatte verpflichtet.

Franz Schmidt-Norden, bisher bei der deutschen Grammophon-Gesellschaft, schied auf eigenen Wunsch aus.



Ein Film mit der sensationellen Besetzung —

**ANNA MAGNANI und  
GIULIETTA MASINA —**

# Frauen hinter Gittern

Anna Magnani und Giulietta Masina, die beiden profiliertesten Künstlerinnen des italienischen Films, wirken hier erstmals gemeinsam, als Gegenpole eines packenden menschlichen Dramas. Schauplatz des von Renato Castellani inszenierten Films ist das Frauengefängnis von Rom, Sammelplatz des

Strandgutes der menschlichen Gesellschaft, wo „Weiber zu Hyänen“ werden und rücksichtslos auch jene in den Strudel der Verworfenheit reißen, die bis dahin nur am Rande des Abgrunds standen. So geschieht es mit dem Dienstmädchen Lina (Giulietta Masina). Sie, die ebenso verzweifelt wie erfolglos ihre Unschuld beteuert, kommt in die Zelle der rechtshaberischen, dominierenden Egle (Anna Magnani), deren Vorstrafenregister bereits mehrere Karteiblätter füllt. Lina wird zwar nach einiger Zeit freigelassen, als sich ihre Unschuld doch herausstellt, aber sie hat sich in Gesellschaft Egles, die sie „trainierte“, bereits die Rückfahrkarte für den nächsten Gefängnisaufenthalt geholt. Viel zu spät, als aus der schüchternen Lina ein freches, aufsässiges Biest geworden ist, erkennt Egle voll reuiger Selbstanklagen, daß sie ein Menschenleben zerstört hat. — Weitere Hauptdarstellerinnen des Films sind Miriam Bru und Christina Gajoni. Männer figurieren in diesem Film nur am Rande.

Im Verleih der Iris wird dieser durch das Zusammenwirken der beiden Hauptdarstellerinnen hochinteressante, mit Spannung erwartete Film, ab 19. Juni im Apollo-Kino in Wien zu sehen sein.



## Zwei Diamanten aus Amsterdam!

### Kleiner Trip und reiche Beute

Wir waren zu Dritt aus Deutschland gekommen und es war der Tag der „Börse“ in Amsterdam. Wir hatten uns für diesen Tag zwei „Bonbons“ herausgesucht und es hat sich gelohnt.

In der Darmaribstraat 156 waren wir schon zu Sechst. Wir aus Deutschland und zwei weitere Musikverleger nebst Fotografen.

Willy Langestraat, ein in Holland und über seine Grenzen hinaus sehr bekannter Komponist und Kapellmeister empfing uns mit einer Herzlichkeit, die wir überall in Holland antrafen. Wir sahen bei ihm eine wohl einzig in ihrer Art dastehende Privatsammlung von alten afrikanischen, indischen und marokkanischen Instrumenten und Masken. Es war keine Sammlung, die wie für ein Museum zusammengestellt war, sondern wir konnten uns davon überzeugen, daß Willy Langestraat diese Instrumente nicht nur spielen kann, sondern sie tagtäglich auch benutzt.

Ist er dem breiten Musikpublikum als Tango- und Cha-Cha-Kapelle „Laguestra“, als Swing-

kapelle „Willy Langestraat“, oder für Dixieland als „The Long Street Rhythmus-Boys“ bekannt und geläufig, so tritt er nun mit neuartigen Kompositionen für spanische, westindische und marokkanische Volksmusik an die Öffentlichkeit.

Telefunken in Holland nimmt seine Musik auf Platten auf und die deutsche Schwesterfirma Telefunken vertritt ihn mit der Platte „Olle Kamellen in Dixieland“.

Willy Langestraat hat ein fast unbegrenztes Repertoire. Nach einem umfangreichen Studium über afrikanische Instrumente und ihre Spielweise, ging er dazu über, moderne und afrikanische Musik miteinander zu verbinden und diese Verbindung auch auf die Instrumente selbst zu übertragen. Er komponiert diese ausgefallene Musik selbst. Junge und moderne Menschen beglückt er mit einer Platte arabischer Musik, die er mit viel eigener Fantasie weiterentwickelt und improvisiert hat. Da sind außerdem reizende Kinderlieder, gesungen vom Kinderchor und von afrikanischem Flötenspiel begleitet.

Die Krönung seines bisherigen Wirkens ist die Komposition „Konflikt“ für großes Jazzorchester mit einer Zusammenstellung von modernen, indonesischen und afrikanischen Instrumenten. Zu „Konflikt“ gehören bis zu 4 Schlagzeuge mit Bongo, der zweite Teil ist gewissermaßen „Kammermusik in Jazz“, wie denn überhaupt dieses letzte Werk für Musikfreunde in seiner vielgestaltigen Form fast etwas Einmaliges darstellt.

Man muß ihn gehört haben und man muß ihn gesehen haben, wie er mit viel Geschick den kleinsten und größten Instrumenten seiner Sammlung die überraschendsten Tonnauern entwickelt.

Ganz anders, auch dem Temperament nach, erlebten wir den ganz besonders in Deutschland bekannten Johnny Meyer, der in einem großen, aber sehr schmalen Geschäftshaus der Utrechtsestraat wohnt. Um ihn und um uns herum krabbelte sein Jüngster, der schier aus dem „Häuschen“ geriet, als Johnny uns zur Begrüßung auf einem seiner Akkordeons mit viel Bravour einen Querschnitt durch sein Repertoire bot.

Johnny Meyer hören wir auf Philips und als



Johnny Meyer (Mitte) bei der Probe beim Sender Hilversum.

Solist im Radio Hilversum. Er erspielte sich auf dem Akkordeon den Weltmeistertitel und ist in seiner „Fachschaft“ als „Paganini auf dem Akkordeon“ geschätzt.

Johnny Meyer begann seine Laufbahn bereits mit 7 Jahren und gab mit 11 Jahren sein erstes Konzert. Seither ist er fast ununterbrochen auf Tournee gewesen. Mit 17 Jahren war er erstmalig in Hamburg verpflichtet, ging dann für drei Monate mit Philips auf Tournee und trat fast mit allen deutschen Künstlern, darunter auch Heinz Ehrhard, die Peheiros, dem Lucas-Trio und vielen anderen, auf. Unter Berking spielte er im Südwestfunk, beim Sender Frankfurt, Hamburg und Radio München.

Er hat im „Palladium“ in London gearbeitet, im „Pallas“ in Belgien, im „Pleyel“ Paris und in der Schweiz mit Cedrik Dumont.

Sein Repertoire ist gewaltig, seine Fingerfertigkeit enorm und sein Humor unerschöpflich. Seine begeistertsten Zuhörer dürfen sich alles wünschen, von der klassischen Musik bis zum heißesten Hot.

Augenblicklich widmet er sich rumänischen und ungarischen Klassikern und den Modernen. Bei Philips erscheinen in Kürze zwei ganz neue Platten mit ihm: „Wilhelm Tell“ und „La Traviata“.



Ein altes Saiteninstrument.

Foto: von Orsouw

Ein vollkommenes Musikinstrument:

## DIE HAMMOND-ORGEL

Bis in die ersten Nachkriegsjahre hinein war selbst in Musikerkreisen die Hammond-Organ noch weitgehend unbekannt. Obwohl der (deutschstämmige) Uhrmacher Hammond bereits seit dem Jahre 1935 in Chicago seine Instrumente produzierte: die geflüssentliche Abschnürung Deutschlands vom Ausland vor dem Krieg und dieser selbst waren schuld daran.

Hammond wollte, wie schon viele andere Erfinder vor ihm, ein Instrument konstruieren, das keine festgelegten Klangfarben liefert, sondern es dem Spieler überläßt, diese sich selbst durch Mischung ihrer Grundelemente (Partialtöne oder Aliquote) je nach Bedarf herzustellen (analog wie es der Maler auf seiner Palette macht). Doch mit einem und sehr wichtigen Unterschied: alle Erfinder von solchen „elektrischen Organen“ hatten ihre „Rohstoffe“ aus schwingenden Elektronenröhren bezogen - Hammond aber ging von electro-magnetischen Grundschwingungen aus.

Er gewinnt diese, indem er gezahnte Scheiben vor Elektromagneten rotieren läßt, in deren Feldern dadurch Schwankungen auftreten (ähnlich so, wie wenn man einen Kopfhörer einmal als Mikrofon benutzt), die sich mit einem Lautsprecher in Schallwellen verwandeln lassen, wenn man sie zuvor in bekannter Weise verstärkt läßt. Die Zahl der Zähne entscheidet - gleiche Drehzahl-vorausgesetzt - über die Frequenz der Schwingungen und damit über die Tonhöhe (analog den Vorgängen bei der Lochsirene). Die Gleichheit der Tourenzahl wird dadurch erreicht, daß sämtliche Scheibchen auf einer Welle montiert sind; die Gleichheit der Tonhöhe aller Instrumente ist dadurch gewährleistet, daß Synchronmotoren als Antrieb benutzt werden, die auf den in aller Welt erzeugten 50-Perioden-Wechselstrom abgestimmt sind.

Es liegt klar auf der Hand, daß das elektromagnetische System der (Grund)tonerzeugung allen anderen Systemen, die mit Röhren-Generatoren arbeiten, weitgehend überlegen ist! Denn da bei der Hammond-Organ die Elektronenröhren nur zur Verstärkung benutzt werden, können bei Nachlassen der Emission oder sonstigen Defekten lediglich Beeinträchtigungen der Lautstärke, keineswegs aber der Klangqualität auftreten! Außerdem macht die relativ robuste nurmechanische Ausstattung das Instrument gefeit gegen alle klimatischen Einflüsse und Störungen rein mechanischer Natur, so daß kaum Reparaturen, auf keinen Fall eine laufende Wartung oder gar ein regelmäßiges Nachstimmen (wie bei Pfeifenorganen) erforderlich ist.

Die Hammond-Organ hat in der Welt bereits eine erstaunliche Verbreitung gefunden, so daß die augenblickliche jährliche Produktion von etwa 50.000 Instrumenten die

Nachfrage noch nicht einmal zu decken vermag! Allein in etwa 60.000 Kirchen aller Konfessionen wird sie schon gespielt. Dazu kommen unzählige Lichtspielhäuser, Vergnügungsstätten, Theater (für die es überhaupt kein gleichermaßen praktisches Organinstrument gibt), nicht zu vergessen die Haushalte (in den USA gehört eine Hammond-Organ zum guteingerichteten Hausstand wie ehemals das Klavier!).

Die Produktion der Hammond-Organ erfolgt ausschließlich in Chicago. Der Alleinvertrieb für Gesamt-Deutschland wurde der „Deutschen Hammond-Instrumente GmbH.“ (H. Sauer) in Hamburg übertragen. In vorbildlich ausgestatteten Räumen am weltbekannten Jungfernstieg (Streitshaus) stehen interessierten Musikern, Künstlern wie Liebhabern, jederzeit in kleinen, akustisch gut gegeneinander abgedichteten „Studios“ Instrumente jeglichen Typs (es gibt ein Konzert-, Standard-, Haus-, Spinett-Modell und die etwas anders ausgestattete „Chord-Organ“) zum Einspielen oder Üben zur Verfügung.

Eine eigene Spezialwerkstatt übernimmt nicht nur die sofortige Beseitigung immerhin einmal vorkommender kleiner Defekte, sondern vor allem auch die Herstellung von Tonsäulen für akustisch besonders gelagerte Fälle, denn die Hammond-Organ gestattet die vollkommene „akustische Ausleuchtung“ selbst der schwierigsten Räume (Kirchen Theater usw.) durch die Aufstellung beliebig vieler Tonsäulen an allen Stellen, wo es die Raumakustik erforderlich macht. Desgleichen lassen sich mit jeder Hammond-Organ auch vielerlei zusätzliche Einrichtungen wie (elektro-magnetische) Glockenspiele, Bandaufnahmegeräte, Sprechmikrophone u. dergleichen kombinieren, ohne daß zusätzliche Verstärker- und Lautsprecher-Anlagen benötigt werden.

Die „Deutsche Hammond-Instrumente G. m. b. H.“ unterhält Vertretungen in den Zentren von Bayern, Hessen, Württemberg und dem Ruhrgebiet.

Allmählich ist die Hammond-Organ auch für die deutschen Musiker und Musikliebhaber zu einem festen Begriff geworden. Daß sie seit vier, fünf Jahren bereits in vielen Kirchen ihren Einzugs gehalten hat, ohne daß je eine Beanstandung erfolgt wäre, spricht für ihre Qualitäten. Darüber hinaus wird sie auch schon in einer Reihe von renommierten Theatern (u. a. Nationaltheater Mannheim, Städtische Bühnen Frankfurt am M., Opernhaus Düsseldorf, Staatstheater Oldenburg i. O., Operettenhaus Hamburg) mit bestem Erfolg verwendet. Bekannte Alleinunterhalter wie Erich Sendel, Arno Oberländer, Georg Kluge, Eddie Matthies und viele andere (auch Gerhard Gregor) möchten die Hammond-Organ schon gar nicht mehr missen!

John W. R. Hellmann

## Musikverlage und ihre Schallplatten

UFA-TON-MUSIKVERLAGE, MUNCHEN

Da hat sich UFA-Ton einen Titel bei Polydor gesichert, der gute Verkaufserfolge bringen wird. „Da kam ein gewisser Jonny“ von Gaze-Schwenn, von Friedel Hensch mit den Cypris und den Horst Wende Tanzsolisten ausgezeichnet dargeboten (Polydor 24 003). Die gleichen Interpreten mit „Laß mich nicht allein“ von Altmann-Cypris auf der anderen Seite machen beide Seiten interessant und damit die Platte insgesamt der Anschaffung wert.

RALPH MARIA SIEGEL, MUNCHEN

Aus USA übernahm der Verlag die Nummer „Little brother“ von Boudleaux und Felice Bryant mit dem deutschen Titel „Dein kleiner Bruder“, Ted Herold singt ihn mit dem Orchester Johannes Fehring auf Polydor 23 938 und wie er ihn singt, daß die jugendlichen Herzen höher schlagen und Instrumentalisten unter ihnen sich die Noten zulegen und die Sänger ihn eifrig zu kopieren versuchen werden. Andere Seite „Texas Baby“, Rock von Halletz-Brandtke.

Eine zweite Aufnahme aus dem R. M. Siegel-Verlag kam auf Heliodor Nr. 45 0323 heraus. Hier machen ihn die Kitty-Sisters mit dem Orchester Johannes Fehring und taufen den amerikanischen Titel „Early to bed“ um in „Bleib für immer bei mir“. Die Autoren: Gluck jr. und Siegel. Eine reizende Aufnahme, wie die Kitty-Sisters ja überhaupt schon lange begonnen haben, von sich reden zu machen. Auf der anderen Seite ist der Kuß Cha-Cha von Laudan-Barber-Stephany-Hertha, mit den gleichen Interpreten.

AUGUST SEITH, MUNCHEN

Paul Kuhn bringt auf Columbia von Mercer-Warren „Jeepers Creepers Cha-Cha“, in Deutschland bei August Seith erschienen. Nun über Paul Kuhn viel Worte zu verlieren, ist nicht nötig. Dieser Name hat Klang in der Branche und gilt als „dufte“ in der tanzenden Welt. Columbia C 21 120. Auf der Rückseite noch einmal Paul Kuhn mit „Banana-Cha-Cha-Cha“ von Silver-Cohn.

Auf Telefunken Nr. U 55 141 kreieren die Benicarlo den bei Chappell u. Co. erschienenen Slow-Fox „Ein Schiff fährt in die Ferne“ von Joan Whitney - Alex Kramer - Hy Zaret und dem deutschen Text von Bert Maron in einer Jung und Alt gefallenden Form nach dem Rezept ein wenig rhythmisch verrutscht, etwas Schmalz und Liebe in Text und Melodie und schon geht die Sache. Die andere Seite paßt sich an mit „Weißt du, wo die Liebe wohnt“ langsamer Walzer von Hilger - Schmidt. Bo. -



Das moderne  
Schallplattengeschäft an der  
Schwedenbrücke

**musik kiste**

Schallplatten schon ab 5 Schilling!  
30 cm Langspielplatten ab S 65,-  
Wühltische! Selbstbedienung!  
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu  
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97-99 Telefon 35 74 77

Neue Filialen:

Wien XV, Schwendergasse, Ecke Dadlbergasse 20-22

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 27

# PHONO-PODIUM

Philips (Fontana) präsentiert den Musikfreunden Louis Armstrong

## Ein buntes Allerlei über Satchmo

von Harald Götsche

Wer kennt nicht Louis Armstrong? Wer kennt nicht die vielen unzähligen Schallplatten, die Louis Armstrongs Namen in die Welt getragen haben?

Jeder noch so unmusikalische Mensch hat irgendwie von Louis Armstrong gehört.

Massen wurden von diesem Künstler und Phänomen auf der Trompete verzaubert und zu Beifallsstürmen hingerissen. Sein Ruf, sein Name eilte seinen Tournées voraus und überall wo er spielte und sang war es wie ein Rausch, der die Zuhörer ergriff. Louis Armstrong verstand es, die Zuhörer zu packen und zu faszinieren. Mit seiner Trompete, mit seiner stets heiseren Stimme bracht er den Massen seine fröhliche und improvisierte Musik.

Wer hätte sich daher träumen lassen, daß Louis Armstrong noch einmal in Deutschland einen deutschen Text singen würde, nach der Musik von Lotar Olias „Kisses in der Nackt“ haben glücklich misch gemacht? Wohl kaum einer seiner vielen Anhänger. Louis Armstrong überraschte seine vielen Musikfreunde mit diesem Lied aus dem Marika-Rökk-Film „Die Nacht vor der Premiere“, blies seine Trompete wie am ersten Tag und zeigte eine Show wie nie zuvor.

Der Film läuft in diesen Tagen auch in Ihrem Filmtheater, lieber Leser, und wird auch Sie mit diesem schwarzen Sänger und König des Jazz bekanntmachen.

Schon vor Jahren spielte er sämtliche Jazzmusiker glattweg an die Wand, warf sämtliche Kassenrekorde über den Haufen und war gern gesehen in aller Welt. Machte seine Aufwartung dem englischen König Georg V. und spielte eigens für das Königspaar den St. Louis Blues. War zu Gast bei Ministern und vielen Staatsmännern von Ruf, Rang und Würde. Sogar der Papst empfing Louis Armstrong in Privataudienz.

Sein Trompetenton eroberte die ganze Welt. Sein Element blieb bis zum heutigen Tag die kleine Besetzung, die die Leitmelodie von einem zum anderen trägt und sie jedem zur freien Bearbeitung überläßt, bis sich alles in einem hymnischen Chorus findet. Der helle heiße Klang seiner hohen Trompetenlage, das rauhe heisere Timbre

seiner Stimme begründeten die Legende des Musikers Louis Armstrong.

Wenn Armstrong auf der Bühne steht, mit einer unnachahmbaren Pantomime (siehe Bild) in der Körperhaltung, im Mundaussdruck und in der Sprache, wenn er schreit und zur Trompete greift und nach seinen eigenen Worten mit ihr „singt“, „spricht“ oder „erzählt“, wenn er mit scheinbar aneinandergereihten Silben den Text wegwischt, dann ist er der große Schauspieler und begnadete Künstler!



Louis Armstrong ist eine Naturbegabung, er macht im Augenblick wahr, wozu andere Stunden brauchen. Bei ihm sitzt jeder Ton, er macht jede Nummer zum Genuß, jedes Stück trägt er mit seiner kleinen Band zum Erfolg.

Philips präsentiert viele dieser großartigen Aufnahmen und auf ihrer Marke Fontana auch das oben erwähnte „Kisses in the night“.

## WIENER FESTWOCHEN IM EIGENEN HEIM

Columbia, His Masters Voice und Capitol schenken dauernde Erinnerung an dieses Kunstereignis.

Was Opern und Operetten betrifft, werden die heurigen Wiener Festwochen den Musikfreunden wieder viel zu bieten haben. „Arabella“, „Cosi fan tutti“, „Don Carlos“, „Don Giovanni“, „Die Entführung aus dem Serail“, „Der fliegende Holländer“, „Die Gespräche der Karmeliterinnen“, „Die Hochzeit des Figaro“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Ein Maskenball“, „Der Mond“, „Der Rosenkavalier“, „Tosca“ und „Tristan und Isolde“ stehen am Opernprogramm. Was die klassische Operette betrifft, so seien „Die Fledermaus“, „Eine Nacht in Venedig“, „Der Vogelhändler“ und der „Zigeunerbaron“ erwähnt. Die modernere Operette ist mit „Das Land des Lächelns“, „Gräfin Maritza“ und „Der Zarewitsch“ vertreten, während als Musical „Kiss me Kate“ aufgeführt wird.

Unter den namhaften Künstlern, die bei den Wiener Festwochen mitwirken, seien unter den Dirigenten Karl Böhm, Renato Fasano, Paul Hindemith, Herbert Karajan, Rudolf Kempe, Joseph Keilberth, Joseph Krips, Lovro von Matacic, Wolfgang Sawallisch, Antonio Votto erwähnt. Die Wiener Philharmoniker, jener künstlerische Reichtum, um den uns die Welt beneidet, werden wie immer im Mittelpunkt des Geschehens der Wiener Festwochen stehen. Vier Instrumentalisten von Weltruf, Yehudi Menuhin, Nathan Milstein, Geza Anda und Alois Forer, seien besonders erwähnt.

Großartige Sängerinnen und Sänger werden im Rahmen der Wiener Festwochen zu hören sein. So Gré Brouwenstijn, Elisabeth Höngen, Ilse Hollweg, Sena Jurinac, Wilma Lipp, Emmy Loose, Christa Ludwig, Ira Malaniuk, Brigit Nilson, Anneliese Rothenberger, Elisabeth Schwarzkopf, Irmgard Seefried, Giulietta Simianato, Antonietta Stella, Theresa Stich-Randall, Rita Streich, Walter Berry, Otto Edelmann, Anton Dermota, Murray Dicki, Eugenio Fernandi, Gottlob Frick, Tito Gobbi, Frederick Guthrie, Hans Hotter, Erich Kunz, George London, Gustav Neidlinger, Hermann Prey, Harald Pröglhöf, Cesare Siepi, Leopold Simoneau, Giuseppe di Stefano, Wolfgang Windgassen, Nicola Zaccaria und Giuseppe Zampieri. Alles Namen, die dem Opernfreund vertraut und teuer sind.

Von den Chören werden neben dem Wiener Staatsopernchor auch die Wiener Sängerknaben und der Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde zu hören sein.

Alle die obgenannten Künstler sind auf Columbia, His Masters Voice oder Capitol-Platten in ihren Glanzpartien verewigt.

IHRE PTISCHEN  
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

**Rudolf  
Eipeltauer**

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29  
63 73 08

SCHALLPLATTENHANDLUNG  
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“  
**ROBERT TEUCHTLER**  
WIEN I, SCHOTTENGASSE 3a

Großes Lager aller Plattenkategorien  
Akustische und elektrische Normal-  
platten berühmter Künstler der Ver-  
gangenheit. Listen auf Wunsch. Ver-  
sand nach allen Ländern der Erde.  
Umfangreiche Auswahl wenig gespiel-  
ter Langspielplatten  
Höchste Vergütung für alte Schall-  
platten beim Kauf neuer Langspiel-  
platten  
Einkauf-Verkauf-Tausch-Suchdienst



**HOHNER**  
MUSIK-  
INSTRUMENTE  
UBERALL  
ERHALTLICH!

# \* Caterina erobert die Welt \*

Atemberaubende Stille im „Olympia“ von Paris, der größten Music-Hall der Welt. Wochen vorher war sie ausverkauft gewesen, Wochen vorher hatten Plakate und Rundfunk das Debut der zur Zeit populärsten Sängerin auf dem Gebiet der leichten Muse angekündigt. Jetzt stand sie auf den berühmtesten Brettern des Show-Business, im gleißenden Licht unzähliger Scheinwerfer:

**Caterina Valente.**

In einer Nacht hat sie Paris erobert. Ihr Programm, zwölf Lieder in vier Sprachen, war das Gespräch in Paris, spiegelte sich in spaltenlangen Berichten und Reportagen in der Pariser Presse wider. Und doch, der Weltstar Valente ist im Privatleben das geblieben, was er immer war: Liebenswert, bescheiden und charmant. So kennen sie ihre Freunde von einst und heute. Und eine reizende Geschichte, die sich am Rande ihrer augenblicklichen kleinen Weltreise zutrug, zeigt es, daß sie auch all denen die Treue hält, die ihr geholfen haben, als sie noch kein Star war.

Im Jahre 1950: Caterina gastierte im Rahmen einer Revue in Brüssel. Durch die damalige Königskrise in Belgien und die damit verbundenen Unruhen in Brüssel aber ging die Revue pleite. Caterina saß mit ihrer Mutter und Bruder Silvio auf dem Trocknen. Damals zeigte sich ein rettender Engel in Gestalt von Madame Germaine Capelle, die eine kleine Künstlerpension hatte und die Unglücklichen umsonst bei sich wohnen ließ. Bei ihrem großen Gastspiel im „L'Antienne Belgique“ in Brüssel und Antwerpen im April dieses Jahres vor ihrem großen Auftritt im „Olympia“ in Paris suchte Caterina nun in einer freien Minute ihre ehemalige Zimmerwirtin wieder auf und beschenkte sie mit all den Dingen, die sie früher selbst so oft entbehrt hat. An Kleidung durfte sich Madame Capelle aussuchen, war ihr Herz begehrte. Das ist Caterina ohne Schminke, wie man sie erlebt, wenn man einen Blick hinter die Kulissen ihres Alltags wagt.

Augenblicklich weilt sie in den USA zu Schallplattenaufnahmen, die sie im Rahmen ihres Weltvertrages mit Telefunken-Decca zu machen hat. Mit ihrem „Tschau Tschau Bambina“ vom San Remo-Festival 1959 war sie in diesem Jahr zuerst groß in das Schlagergeschäft eingestiegen, dann folgten „So-o eine Nacht“ und die Duett-Nummer mit ihrem Bruder Silvio Francesco „Rote

Rosen werden blühn“. Ihr größter Erfolg in diesem Jahr jedoch war ihre einmalige Show in Paris.

Olympia-Direktor Bruno Coquatrix hatte ihr versprochen, sie über Nacht zur Königin von Paris zu machen. Er hatte sein Versprechen gehalten. „Es war die glücklichste Minute meines Lebens“, sagte uns Caterina Valente später, als die bekannte Pariser Chansonette Juliette Greco nach der Vorstellung zu mir in die Garderobe schlüpfte, mich umarmte und mir zurief: „Cathrin, du hast Paris erobert, du bist für uns die Größte!“ In Deutschland werden wir uns



noch ein wenig gedulden müssen, bevor wir Caterina wieder persönlich erleben können. Vorerst überrascht sie uns mit einer neuen Schallplattenaufnahme, die in den nächsten Tagen auf den Markt kommt: „La Strada del amore“ und „Tschiralee“. Und diese Lieder singt sie ebenso in italienisch, französisch, englisch aufgenommen in Paris und New York. „Nationalnat international“ schrieb die Pariser Zeitungen. Hier stellte sie es unter Beweis. Das Pariser Olympia-Examen – es kommt in der leichten Muse dem Doktorhut einer Universität gleich – qualifizierte die „kleine Frau“ und schon Schallplattenmillionärin“ zur Weltklasse.

## Deutsches Schlager-Festival von Radio Luxemburg

An und für sich klingt der Titel schon unerfreulich, wenn man bedenkt, daß eine ausländische Rundfunkstation ein deutsches Schlager-Festival auf die Beine stellt. Ist es denn wirklich nicht möglich, nach bewährtem ausländischen Muster in Deutschland selbst eine solche Veranstaltung aufzuziehen? Aber anscheinend sind die Schwierigkeiten zu groß, das hat schon die Beteiligung am Eurovisions-Wettbewerb in Cannes bewiesen.

Obwohl Deutschland über hervorragende Gesangsinterpreten und bewährte Komponisten und Textdichter verfügt, hat man die noch unreifen Kessler-Zwillinge, die zwar großartige Tänzerinnen, aber keine erfolgreichen Sängerinnen sind, mit einer unglücklich ausgewählten Komposition ins Rennen geschickt. Wie sich herausstellte hat ausschließlich der Sender Freies Berlin und

nicht die gesamten deutschen Fernseh-Stationen diese Nennung abgeben. Man hat damit dem deutschen Schlagermarkt wirklich keinen Gefallen erwiesen, im Gegenteil, die schlechte Plazierung kann den deutschen Schlager-Komponisten einen schlechten Namen machen.

Nun Gott sei Dank war die Veranstaltung von Radio Luxemburg so hervorragend aufgezogen, daß damit wieder einige Scharten in unserer Schlagerbranche ausgemerzt wurden.

Die größte Freude vielleicht an diesem Schlager-Festival war die, daß ein deutscher Komponist Sieger wurde, denn die drei darauffolgenden Nummern stammen aus Amerika, so daß eigentlich das Wort „Deutsches Schlager-Festival“ nicht ganz richtig am Platze war. Das deutsche Schlager-Festival mußte ausschließlich von deutschen Autoren

bestritten werden. Trotz alledem hat aber Radio Luxemburg mit seiner „Hit-Parade“ dem deutschen Schlager-Publikum eine große Freude bereitet.

Der Veranstaltung selbst kann man nur ein volles Lob aussprechen. Doch müßte man eigentlich bei einer „Hit-Parade“ oder bei einem Schlager-Festival in erster Linie die Autoren, damit meine ich den Komponisten und Textdichter, ehren und diese wieder müßten ihren Dank dem Interpreten aussprechen, der ihre Nummern groß gemacht hat.

Bei der Veranstaltung am 30. April 1959 in der Gruga-Halle in Essen wurde dieser Schlager-Wettstreit eigentlich ein Sänger-Wettstreit und man ehrte auch durch die Überreichung von drei Löwen (in Gold, Silber und Bronze) die Künstler, während die Schöpfer der Kompositionen oder der Texte im Hintergrund blieben.

Dadurch kam es auch zu diversen – wenn auch nicht schwerwiegenden doch unerfreulichen – Differenzen, da natürlich die Schallplattenindustrie mit Recht Publicity in erster Linie für ihre Solisten machen wollte und erst in zweiter für die Schlager.

Wir wollen hoffen, daß die „Hit-Parade“ von Radio Luxemburg den Schlagerfreunden lange erhalten bleibt und daß bei der nächsten Veranstaltung die Preise an die Autoren überreicht werden. Damit wäre der Name „Schlager-Festival“ gerechtfertigt. Das Wort „deutsche“ wird man wohl weglassen müssen, da ja wahrscheinlich der Prozentsatz der ausländischen Schlager weitaus größer sein wird, wenn kein Wunder geschieht.

Stefan v. Baranski

## Illo Schieder jetzt auf Electrola

Es war einmal ein kleines Mädchen, das sich „Klein Illo“ nannte. Es träumte davon, mit Gesang und Musik den Menschen Freude machen zu können, so etwa als großer Star an der Mailänder Scala oder der „Met“ in New York. Es studierte Musik und Gesang am Salzburger Mozarteum und siehe da, das Märchen wurde wahr – sie (aus dem „es“ war inzwischen eine „sie“ geworden, eine junge Dame) wurde ein großer Star, sie brachte den Menschen Freude mit Musik und Gesang – nur nicht als Primadonna an der Mailänder Scala, sondern als – Jazz- und Schlagersängerin.

Was aber dazwischen lag, Erfolge, Mißerfolge, eigene Truppe, Kabarett, Funkvorspiel, Durchfall – ab zur Tertilbranche, bis sie dann doch noch „entdeckt“ wurde und das singen und vortragen mußte, was andere wollten. Nun und da kam eben die Firma Electrola auf den – absurden – Gedanken, Illo Schieder einmal das singen zu lassen, was sie selbst gerne singen wollte und so entsand die Illo-Schieder-Erfolgsplatte mit „Teenager-Mamie“ und „Hasta la vista“, eine Platte, die das Gegenteil von „E 605“ nämlich E 21 178 wurde. Da ist Illo Schieder Illo Schieder!

Bo. -

## Kammersänger Ferdinand Frantz gestorben

Im Alter von 53 Jahren erlag Kammersänger Ferdinand Frantz einem Herzanfall. Ein Mensch voll Humor, ein Sänger von größtem Können ging von uns. Geboren am 8. 2. 1906 in Kassel. Mit eisernem Fleiß gelang ihm der Weg nach oben. Seit 1943 an der Münchener Staatsoper, wo er, einer der angesehensten deutschen Baritone, seine größten Erfolge errang, die ihn zu Gastspielen an die „Met“ in New York, an die Mailänder Scala, nach Wien, Berlin usw. brachten. Seine Hauptrollen: Pizarro in „Fidelio“, Escamillo in „Carmen“ und die Wagner-Partien: Hans Sachs, Wotan und der fliegende Holländer. Er sang auf Schallplatten exklusiv für Electrola nicht nur in den vollständigen Operaufnahmen seine Partien, sondern auch, was viele nicht wissen, Loewe-Balladen.

# Kodavox



*Soußbündler*

KODAVOX Standardband  
und das neue extrem dünne  
KODAVOX Langspielband  
welches durch größte Bandlänge und kleinsten  
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

## Harmona unter neuer Leitung

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, stehen Übergabeverhandlungen hinsichtlich der Schallplattenfirma Harmona kurz vor ihrem Abschluß. Ihr Gelingen hängt nur noch von dem Verständnis zweier namhafter an der Transaktion Beteiligter ab.

Die Überleitung in neue fachmännische Hände könnte einen großen Aufschwung bedeuten und würde von allen an der österreichischen Schallplattenindustrie Interessierten nur begrüßt werden. Harmona auf gesunde Basis gestellt, könnte den derzeitigen Umsatz sicherlich vervielfachen und auch ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem deutschen Markt unter Beweis stellen.

Die neue Leitung hat sich eine Förderung österreichischer Künstler, und was besonders begrüßenswert ist, eine Förderung österreichischer Komponisten, Autoren und Musiker zum Ziel gesetzt.

Gewiß wird es noch viel Arbeit für die Initiatoren dieser Reaktivierung der Harmona geben. Aber eine weitere österreichische Produktion von wirklich guten Schallplatten wäre in künstlerischer und auch geschäftlicher Hinsicht sicherlich gewinnversprechend. Wir können daher nur hoffen, daß das Vorhaben der neuen Harmona-Leitung gelingen möge.

## Valente singt „Tschau Tschau“ in Stereo

„Haben Sie die Valente auch in Stereo?“ Als Antwort auf diese immer wiederkehrende Frage in den Schallplattenläden brachte Telefunken-Decca Valentines „Tschau Tschau Bambina“ jetzt auch als Stereoplatte heraus, so daß der von ihr gesungene San Remo-Haupttreffer ein- und zweikanalig zu haben ist. In den Schallplattenläden Belgiens und Frankreichs werden die Valente-Platten zur Zeit als „Souvenir“ an ihre triumphalen Erfolge im L'Antienne Belgique Brüssels und Antwerpens sowie im Pariser „Olympia“ gekauft. In sieben der neun Bundesländer registrierten die Musikboxen das von der in Paris geborenen Italienerin Valente auf deutsch gesungene italienische „Tschau Tschau Bambina“ in der April-Parade unter den zehn beliebtesten Schlagern.

## Schöne neue Wienerlieder auf Amadeo

Die bekannte Schallplattenfirma Amadeo hat gerade zur richtigen Zeit einige neue schöne Wienerlieder aufgenommen, die bei dem kommenden Fremdenstrom während der Sommermonate von den ausländischen Touristen sicherlich gerne als Erinnerungsgeschenke und einen Beweis dafür, daß das gute Wienerlied nicht ausstirbt, mitgenommen werden dürften. Fast alle der charmannten und gescheiterten Texte stammen von dem bekannten Autor Rudolf Berdach. „Was is a Wiener ohne Musi“ (AVRS 21126-y) komponierte Lucie Perné. Emmerich Arleth interpretiert es, vom Ensemble Karl Zaruba bestens begleitet, ausgezeichnet. Auf der anderen Seite „Geschichterln, Gedichterln aus Wien“ von Leopold Kubanek, gekungen von Vera Svoboda.

## Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**  
Schallplatten

<b>PEREZ PRADO UND SEIN ORCHESTER</b> The Millionaire / Catalania	47-7456
<b>HEIDI</b> Penny Rock / Warum scheint denn heut' die Sonne so schön	55152
<b>BERT VARELL</b> Wenn dich alle vergessen Da, wo der Südwind weht	55153
<b>IVO CARRARO, DIE SUNNIES, DAS CORNEL-TRIO</b> Ein Wunder / Mandolino di Napoli	18939
<b>THE PLATTERS</b> Only You / The Great Pretender	45-689
<b>LITTLE RICHARD</b> By The Lights Of The Silvery Moon Kansas City	20245
<b>DAVID SAVILLE</b> The Bird On My Head / Alvin's Harmonica	20244



● Erhältlich in allen Fachgeschäften ●

„Warum hat der Wiener sein goldnen Hamur?“ fragt auf AVRS 21127-y Emmerich Arleth. Das reizende Lied wurde von F. P. Fiebrich komponiert. Auf der anderen Seite versichert Vera Svoboda „Die Welt kann ja nur schön sein“ und bei dem hübschen Lied von Otto Götz glaubt man es ihr. Der gleiche Komponist schrieb auch „Wer ist schuld“. Vera Svoboda ist die vorzüglichste Sängerin dieser Platte AVRS 21119-y, auf deren anderen Seite Komponist und Interpret Ernst Trank mit seinem Lied „Wer nach Wien kommt“ beste Fremdenverkehrspropaganda macht. Er erklärt auch in einem weiteren Wienerlied „Das hab i nur von mein Herrn Vater“ (AVRS 21118-y), während auf der anderen Seite Vera Svoboda ein melodisches Walzerlied „Süße Busserln“ mit der richtigen Wiener Note zum Vortrag bringt. Hier stammen Musik und Worte von Carl M. Leopold. Jedenfalls sind diese Platten ein schöner Beweis für die Unsterblichkeit des echten Wienerliedes.

## Eine weitere Filialeröffnung der „Musikkiste“

Nachdem die Filiale des bekannten Schallplattengeschäftes „Musikkiste“ beim Schwendermarkt ihren Betrieb in vollem Umfang bereits aufgenommen hat, eröffnet Herr Leo Sanders nunmehr in diesem Monat ein weiteres, ebenso modern eingerichtetes Schallplattengeschäft in Hernalers. Die neue Filiale befindet sich auf der Hernalser Hauptstraße 27 und bietet natürlich ebenso wie in den anderen Geschäften der Musikkiste zahlreiche Wühlkisten mit Platten ab S 5,-. Diese Art der Selbstbedienung findet bei den Schallplattenfans großen Anklang.

**AKKORDEONS, GITARREN  
Musikinstrumente  
und  
Schallplatten  
AUS ALLER WELT**

bei  
**GOTZER AM GRABEN**  
WIEN

**WALTER GILLER**

Heut' ist ein Tag - Ein kleiner Hund

Ariola 35540

Nun ist auch Walter Giller, der bekannte Filmschauspieler unter die Plattenstars gegangen und mit dem sicheren Blick fürs mögliche Geschäft hat sich Ariola diesen Namen auf ihr Etikett geschrieben. Franz Grothe hatte wieder einmal zwei bezaubernde Einfälle, denn sowohl „Heut' ist ein Tag“, als auch das so menschliche „Ein kleiner Hund“ (beide Nummern aus dem Film „Liebe auf krummen Beinen“) haben Herz und Gefühl. Walter Giller ist kein gelernter Sänger, aber ein guter Schauspieler, der mit seiner Stimme etwas erzählen kann. Auch wenn es nur ein kleiner Schlager ist.

**GERHARD RIEDMANN**

Wenn mich ein Traumbild zärtlich küßt - Patricia

Ariola 35557

Daß Gerhard Riedmann singen kann, wußten die Filmfans schon lange, denn er legte immer Wert darauf, daß die Gesangsparts seiner Filme nicht gedoubelt wurden. Es würde uns nach dieser Platte nicht überraschen, wenn Riedmanns Name nun öfters auf den Platteneiketten auftauchen würde. Seine Stimme hat — abgesehen davon, daß sie uns geschult vorkommt — Herz und das gewisse Etwas, das sicher auch den jungen Damen zwischen vierzehn und fünfzig sehr gefallen wird. Die Nummer, die er auf dieser Platte singt, hat Heinz Neubrand, der bekannte Wiener Komponist und Pianist, für den Film „Patricia“ geschrieben, und es gibt keinen Zweifel darüber, daß sie ihm ausgezeichnet gelungen ist. Auf der Rückseite „Patricia“, von Hans Georg Arlt und seinem Orchester gespielt.

**DIE ZWEI JOLLIES,**

TED WARNER UND SEIN ORCHESTER

All I Have To Do Is Dream - Rocket To The Moon

Forget Me Not - A Very Special Love

Amadeo AVRS 21122

Verlaß mich nie - Ich kann abends nicht allein sein

Amadeo AVRS 21124

Amadeo AVRS 21125

Wenn die Amerikaner die Everly Brothers und die Kalin Twins haben, so müßten wir eigentlich zu den James Brothers noch ein heißes Duo kriegen. Woher aber nehmen und nicht stehlen? Der überaus rührige Chef der Austro Vanguard G.s.m.b.H. in Wien, Dr. Haerdil, hörte das deutsche Gesangsquartett die Floridas anlässlich ihres mit großem Beifall aufgenommenen Wiener Gastspiels. Kurz entschlossen holte er sich zwei dieser Herren in sein Studio und machte mit ihnen eine Reihe von Aufnahmen unter dem Titel „Die zwei Jollies“. Nun, alles stechen sie nicht, aber sie werden kräftig mitmischen, das war so der Eindruck, als wir die oben aufgeführten drei Platten uns anhörten. Seltenerweise scheinen die Aufnahmen in englischer Sprache viel ursprünglicher zu sein. Sowohl das berühmte und oft gehörte „All I Have To Do Is Dream“ als auch das nicht minder bekannte „A Very Special Love“ klingen so, als wäre hier ein routiniertes amerikanisches Gesangs-Duo am Werk. Da die zwei Jollies sich an die herrschende Modeströmung halten, müßte eigentlich auch der geschäftliche Erfolg recht bald eintreten.

**FRANZ JOSEPH HAYDN**  
Nelson Messe

Amadeo AVRS 6021

Bei der Feier des 150. Todestages eines der größten österreichischen Komponisten wurde von offizieller Seite darüber Klage geführt, daß die hiesigen Schallplattenfirmen viel zu wenig Musik von Haydn aufgenommen hätten. Dieser Vorwurf trifft keinesfalls Amadeo Vanguard, der wir eine ganze Anzahl — wie immer technisch vollendeter Aufnahmen — des großen väterländischen Tondichters verdanken. Die vorliegende Langspielplatte „Nelson Messe Missa Solemnis in d-moll“ ist vollendet gelungen. Die Komposition selbst, 1798 vollendet, zeigt Haydn auf dem Höhepunkt seines Schaffens und gilt nach den Jahreszeiten und Schöpfung als sein reifstes Werk. Mario Rossi, exclusiv bei Amadeo Vanguard, erweist sich einmal mehr als großer Dirigent, der mit dem Orchester der Wiener Staatsoper in der Volksoper und dem Wiener Kammerchor prachtvoll musiziert. Vier großartige Solisten, Theresa Stich-Randall (Sopran), Anton Dermota (Tenor), Elisabeth Hoenngen (Alt) und der amerikanische Bassist Frederick Guthrie, machen diese Platte zu einem großen Erlebnis.

**HEINZ CONRADS, LUISE MARTINI**

Dr kommt immer gut nach Haus

I hob an Buam mit an Automobü

Amadeo AVRS 21157

Das ist sozusagen der Beitrag der österreichischen Schallplattenproduktion zum Tag der Verkehrssicherheit. Ob's was nützen wird, bleibe dahingestellt, für den Schallplattenfreund ist es jedenfalls willkommene Gelegenheit, seine Lieblinge Heinz Conrads und Luise Martini ein-

des Cornel-Trios sehr hübsche akustische Effekte und drittens ist auch das Begleitorchester Tony Mills recht ordentlich. Besonders die Nummer „Ein Wunder“ mit einem netten Trompetensolo gefiel uns sehr gut. Zu dieser Platte läßt es sich außerdem recht gut tanzen.

**HEINZ SCHACHTNER**

Am Tag als der Regen kam - O sole mio

Electrola (His Masters Voice) E 21 192  
Heinz Hoffmann und sein Orchester mit Heinz Schachtner als Trompetensolist. „Am Tag als der Regen kam“ von Becaud-Delanoe-Bader. Hier könnte man fast sagen, daß durch zuviel Solo ein Solo solo werden kann, wenn dann dazu noch „O sole mio“ auf der Rückseite kommt von Capua-Schwabach, auf modern frisiert, aber interessant zurechtgemacht, so daß die Platte als Gesamtheit noch anhörenswert wird.

**HANS BLUM**

Charly Brown - Wer weiß warum

Electrola (His Masters Voice) E 21 184  
Die Platte für alle, sofern sie noch Humor haben in Bezug auf „Charly Brown“ (Rock von Leiber-Stoller-Blecher) und gern (oder ungern) an ihre Schulzeit zurückdenken oder noch gern (oder ungern) täglich daran denken müssen, denn Charly Brown hat es immer gegeben, wird es immer geben und gibt es auch heute Ein reizender Gag, das dazwischen gesprochene „Lehrerwort“: „Charly Brown, der hat nur immer Unsinn im Sinn“. „Wer weiß warum“ von Weisman-Blecher, ein gefälliger Blues. Franz Thon und sein Orchester beide Male als rhythmisch exakte Begleitband.

**LLOYD PRICE**

Where Were You - Is It Really Love

Electrola (His Masters Voice) E 21 171

Auch Lloyd Price — von Don Costa und seiner Band begleitet — wird mit dieser Platte seine Freunde zufriedenstellen und neue Freunde gewinnen, ob er nun stottert oder schluchzt. „Where Were You“ von Logan-Price-Pattom, und „Is It Really Love?“ von Price-Logan. Eine Platte, deren Anschaffung sich lohnt für den, dem Price und seine Masche Freude macht.

**DAS ENZO-GALLO-QUARTETT**

Canzonetta d'amore - Ti diro

Electrola (His Masters Voice) E 21 155

Gefällig von Melodie, Rhythmus und Interpretation, typisch italienisch, für ruhige Stunden oder für Stunden zur Beruhigung: „Canzonetta d'amore“ von Malgoni-Beretta. „Ti diro“ von d'Anzi-Braechi, wofür man sich ebenso begeistern kann. Etwas, das man nicht nur in den Plattenschrank stellt, sondern immer wieder auflegt.

**EARL BOSTIC UND SEIN ORCHESTER**

Barcarole - Träumerei Cha-Cha

Electrola (His Masters Voice) E 21 177

Nanu, Offenbach und Debussy als Schlagerkomponisten. Hier trifft dasselbe zu, wie bei Jerry Murad's Harmonics. Wer jung oder jung geblieben ist, dem gefällt auch eine derartige Interpretation, auch wenn man nicht alles Neue unbedingt als gut hinnehmen soll. Hier ist aber das neue Alte gut.

**„His Master's Voice“**

*Schallplatten aller Art*  
finden Sie in reichster Auswahl im  
Schallplattenspezialgeschäft  
**Salon Melodia**  
Wien VII,  
Mariahilferstraße 88a (Zitahof)  
Tel. 44 69 90

mal wieder zu hören. Jeff Palme, von dem man leider viel zu wenig hört, hat beide Nummern komponiert und mit Bruno Haller getextet. Besonders sein „I hob an Buam mit an Automobü“ ist ein Volltreffer ersten Ranges und für Luise Martini die beste Nummer, die sie bisher interpretiert hat. Wie wäre es, wenn Jeff Palme auch weiterhin für diese beliebte Schauspielerin und Diseuse schreiben würde?

**PAUL ANKA**

It's Really Love - I Miss You So

Columbia C 21 169

17 Jahre - Paul Anka - Don Costa, das besagt viel. Christ Bellest mit seinem Orchester auf der anderen Seite. „It's really love“ aus dem UFA-Film „Mal diese, mal jene“ von Paul Anka, „I Miss You So“ von Henderson-Scott-Robin. Beide Titel gesungen — oder geankt von Paul Anka. Frisch, frech und kess, aufregend, für die Jugend so — und für das Alter so!

**IVO CARRARO, DIE SUNNIES, CORNEL-TRIO**  
Ein Wunder - Mandolino di Napoli

Decca D 18939

Diese Platte ist in einigen Punkten bemerkenswert. Erstens stellt Decca eine neue Stimme vor. Ivo Carraro hat einen angenehmen Bariton, mit dem er behutsam umzugehen versteht. Zweitens ergibt der Zusammenklang der Sunnies und

**LANGSPIELPLATTEN  
SPEZIALHAUS  
WINTER & CO.  
WIEN I, GRABEN 16**

Symphonien  
Konzerte  
Kammermusik  
Solisten  
Opern, Operetten  
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-  
Langspielplatten-Katalog

*Selbst das leiseste Flüstern gibt naturgetreu wieder*

TRADE MARK REGISTERED  
**SCOTCH**

**MAGNET-TONBAND**  
*8 verschiedene Typen*

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,  
sonst Bezugsquellennachweis durch die  
Generalvertretung  
Abt. **SCOTCH OTTO WINDS**

Wien XVIII, Antonigasse 16, Telefon 45 76 21



and his quintet  
**ART VAN DAMME**

**ART VAN DAMME**, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

**EXCELSIOR**

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künst'ler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vetr. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**,  
Tabarstr. 52B, T. 551399

**ELECTROLA-STAR-REVUE**

Paul Anka

Komponist, Sänger (auch wenn manche meinen, ein Sänger müßte immer etwas mit kunstvollem Gesang zu tun haben), Schallplattenmillionär mit „Diana“ – Idol vieler Fans – und – man höre und staune: 17 Jahre jung! Stammt natürlich aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten: USA als Wahlheimat (geboren wurde er in Kanada, aber da war koanada, der ihn entdeckte). Viele weitere Platten: „I love you baby“, „All of a sudden“ usw.

*Paul Anka  
Heinz Schachtner  
The Diamonds*

Heinz Schachtner

sang mit sechs Jahren schon im Kinderchor, lernte Trompete, Geige, Klavier, mit 13 Jahren Konservatorium München – Kriegsteilnahme – 1945 erstes eigenes 14-Mann-Orchester – begeistert als Trompetensolist durch sein technisch brillantes und sauberes Spiel. Neueste Platte bei Electrola: „Am Tag als der Regen kam“ (Regenballade), die sein solistisches Können wieder so richtig zeigt.



The Diamonds,

amerikanisches Gesangsquartett – lauter junge Männer so um die 20 rum – lauter junge Könner so um „first class“ rum: Dave Sommervill, Mike Douglas, John Felten, Evan Fisher. Eine ihrer besten Visitenkarten: Mercury R 21 182 mit „Passion Flower“.

Alle Fotos: Electrola





**Du kommst immer  
gut nach Haus'**  
H. Conrads, AVRS 21 137

**JERRY MURAD'S HARMONICATS**

**Chattanooga Cha-Cha - The Cha-Cha-King**  
Electrola (His Masters Voice R 21 149)  
Edvard Grieg: Peer Gynt: Halle des Bergkönigs  
= Cha-Cha-King von Sid Sulman. Ob man nun  
empört oder begeistert ist (beide Extreme wird  
diese Platte hervorrufen): Die Interpretation ist  
toll durch die Jerry Murad's Harmonicats. Da-  
zu der Chattanooga Cha Cha von Gordon War-  
ren, beide Seiten instrumental, eine Platte, die  
man haben müßte. Nochmals zurück zum „Cha-  
Cha-King“: Ein Teenager-Sänger, der im K.I.T.-  
Kreis ist, meinte, als er diese Platte hörte:  
„Jetzt hol ich mir doch mal den alten Grieg  
raus!“ Solche modernisierten Interpretationen  
wecken bei der Jugend Verständnis. Warum also  
nicht?

**LITTLE GERHARD**

**That's Love - Juke-Box-Baby**  
Electrola (His Masters Voice) E 21 201  
Teenager ran, das ist die Platte für Euch —  
und für Eltern, Großeltern und Urahnen, die  
noch im Geiste mitrocken oder ihren Kindern  
und Enkeln damit eine Freude machen wollen.  
„That's Love“ (Das ist die Liebe) von Anka-  
Siegel, „Juke-Box-Baby“ von Igelhoff-Ström-  
Poll. Teenager-Club bzw. Hansen-Boys und  
Girls mit Berlipp's Studio-Band als Chorus und  
Begleitung. Das sichert eine runde Sache.



**I hab' an Buam mit  
an' Automobü**  
Louise Martini, AVRS 21 137

**DAVID SEVILLE AND THE CHIPMUNKS**

**Alvins Harmonica - The Bird On My Head**  
London DL 20244  
Wer weiß, ob aus diesem umwerfend komischen  
und voller Gags steckenden Lied nicht eine  
neue Masche wird. In der US-Hit-Parade ist  
„Alvins Harmonica“ jedenfalls zu finden, was  
dem Geschmack der Amerikaner eigentlich ein  
gutes Zeugnis ausstellt. Kein Schmalz und keine  
Geigen, sondern drei menschlich redende und  
singende Tierstimmen — sie könnten gerade-  
wegs Disneys Zoo entsprungen sein. Man muß  
sich diese lebenswürdigen Eskapaden Alvins  
und seiner Gefährten Theodor und Simon ein  
paar Mal anhören, so lustig ist das gemacht.  
Auch die Rückseite, ebenfalls von Bagdasarian,  
ist noch recht angenehm zu hören.

**LITTLE RICHARD**

**Be The Lights Of The Silvery Moon -  
Kansas City**  
London DL 20245  
Der Rock'n Roll ist ganz einfach nicht totzu-  
kriegern. Elvis und Genossen liegen nach wie vor  
prächtig im Rennen und sind immer wieder  
den Bestsellerlisten zu finden. Auch Little Ri-  
chard macht da keine Ausnahme. Hier ist er  
gleich mit zwei Nummern vertreten, die die  
„Zünftigen“ begeistern werden. Und zum Tanzen  
und Nachsingen ist das natürlich bestens ge-  
eignet.

**THE DIAMONDS**

**Passion Flower - A Mother's Lover**  
Mercury R 21 182  
Passion Flower, einer der nicht allzu häufigen  
Nummern, die auch unter dem deutschen Titel  
„Rote Rosen werden blühen“ gut ankommen,  
auch wenn sie hier noch von den Diamonds aus-  
gezeichnet englisch interpretiert werden. Von  
Botkin-Murtagh-Garfield. Rückseite: „A Mother's  
Love“ von Cliff Owens.

**CONNIE FRANCIS**

**Toward The End Of The Day -  
If I Didn't Care**  
MGM M 21 172  
Connie Francis, wie immer eigenwillig rhyth-  
misch, Orchester und Chorus unter Leitung von  
Ray Ellis verstehen sich ihr anzupassen, und  
darum ist diese Platte wieder etwas, über das



**CELIA**  
AVRS 21 106

sich die Connie-Francis-Liebhaber sehr freuen  
werden. „Toward The End Of The Day“ von  
Stillman-Jeffrey. Die andere Seite gleich genuß-  
voll mit „If I Didn't Care“ von Lawrence.

**PEREZ PRADO**

**The Millionaire - Catalania**  
RCA 47-7456  
Das ist ein Teufelskerl, dieser Perez Prado.  
Immer wieder gelingt es ihm, aus seinem Or-  
chester neue Effekte und Klangfarben heraus-  
zuholen und einer an sich bescheidenen Melo-  
die Leben einzubringen. Aber man sieht auch,  
daß alles, was seit Patricia mit diesem neuen  
Sound von anderen Ensembles nachgeahmt  
wurde, eben doch nur eine Nachahmung war.  
Die vorliegende Platte bringt sicher wieder  
einen, vielleicht sogar zwei Bestseller, denn so-  
wohl die witzige Melodie von Perez Prado „The  
Millionaire“ als auch „Catalania“ von dem deut-  
schen Komponisten und Kapellmeister Berthold  
Kaempfert gehen in die Ohren und in die  
Beine.



**PIOVE**  
AVRS 21 119

**TEDDY BINDER**

**Edith - Jedes junœ Herz**  
Parlophon VMSP 5015  
Eine österreichische Aufnahme der Columbia  
auf ihrem Etikett Parlophon. Das Tanzorchester  
des Senders Radio Linz unter der Leitung von  
Albert Baldsiefen spielt zwei Nummern von  
Gerhard Narholz und Albert Baldsiefen. Teddy  
Binder, die Neuentdeckung dieser Firma singt  
die Texte von Kendall Prinz und Tambour mit  
ansprechender Stimme. Die ersten Aufnahmen  
des jungen Sängers hatten guten Erfolg. Wenn  
man ihn sorgfältig ausbaut, wäre es möglich,  
daß Teddy Binder auch im internationalen Wett-  
streif der jungen Talente ein gewichtiges Wort  
mitreden könnte.

**Schallplatte im Dienste  
der Verkehrssicherheit**

In aller Welt wurde im Mai der „Tag  
der Verkehrssicherheit“ begangen; Öster-  
reich veranstaltete ihn am 22. Mai 1959.  
Über Sinn und Zweck eines solchen Tages  
braucht eigentlich nicht näher gesprochen  
zu werden, denn die überall steigenden Un-  
fallsziffern machen es notwendig, mit allen  
Mitteln den Unfallstod zu bekämpfen.

Um alle publizistischen Möglichkeiten  
auszuschöpfen, hat das „Kuratorium für Ver-  
kehrssicherheit“ auch die Schallplatte mobi-  
lisiert.

Gemeinsam mit der Firma Amadeo wurde  
jedem Schallplattenhändler eine Schallplatte  
kostenlos überreicht.

Heinz Conrads singt „Du kommst immer  
gut nach Haus!“ Dieser Schlager wird über  
den gesamtösterreichischen Rundfunk, über  
den Postkundendienst und durch weitere  
Aktionen verbreitet werden und es ist zu  
hoffen, daß diese Aktion ein voller Erfolg  
wird.



**Bergsteigerrock**  
AVRS 21 120

**HEIDI**

Warum scheint denn heut' die Sonne so schön  
Penny-Rock  
Telefunken U 55152  
Wir haben in der vergangenen Nummer des  
PODIUM sehr ausführlich über den Teenager  
Heidi berichtet. Zu ausführlich, wie uns zu-  
nächst schien. Nun aber, wo uns ihre erste  
Plattenaufnahme erreichte, scheint es uns doch  
gerechtfertigt zu sein. Wer Heidi ist, dürfen wir  
also als bekannt voraussetzen. Wie sie ihre  
beiden Nummern vorträgt, das müssen Sie selbst  
anhören. Da ist tatsächlich etwas „drin“. Wenn  
diese Linie konsequent fortgesetzt wird, dann  
ist Heidi eine ernstzunehmende Konkurrenz für  
Conny. Und wenn Heidi tatsächlich auch noch  
ihre eigenen Nummern komponiert und textiert,  
dann ist das schon eine kleine Sensation.

**BERT VARELL**

Telefunken U 55153  
Wenn dich alle vergessen -  
Da, wo der Südwind weht  
Auch über Bert Varell berichtete PODIUM be-  
reits vor zwei Monaten. Nun liegt seine zweite  
Platte vor uns. Sie ist zweifellos noch viel  
besser. Bert Varell singt mit seiner angenehmen  
Stimme den Bestseller „Trade Winds“. Schade,  
daß der Originaltext nicht belassen wurde. Sehr  
melodiös ist die Nummer „Wenn dich alle ver-  
gessen“ von Astroth-Meister.



**Jodel-Dixie**  
AVRS 21 105

## Georg Luksch: Bestseller am laufenden Band

Wie unsere Leser dem Bericht der Tagung der Southern Organisation in Barcelona entnehmen konnten, wurde unter den Welterfolgen der österreichische Komponist Georg Luksch mit seinem Schlager „Laß das sein“ angeführt. Tatsächlich liegt dieses Lied auch heute noch immer beispielsweise in Frankreich, Belgien und Holland sehr gut im Rennen.

Inzwischen gibt es aber von dem bekannten Wiener Komponisten eine ganze Anzahl neuer Schlagerkompositionen, von denen etliche das Zeug zu Bestsellern – toi, toi, toi – zweifellos in sich haben.

So erschien im Domino Verlag auf Harmona Schallplatte aufgenommen der Calypso „Dicky Dick hat Glück“, gesungen von Margit Sörensen. Der Text stammt von Tambur - Prinz - Luksch. Alle übrigen Kompositionen von Luksch wurden vom Weltmusik-Verlag herausgebracht. So der Fox „Ohne deine Liebe“, Text Szalay - Prinz. Der Schlager wird von der Neuentdeckung von Philips, Wolf Aulich, sehr charmant gesungen. Groß eingeschlagen hat der Schlager „Chicata May“ sowohl im In- als auch im Ausland. Der Text dieses Slowfox stammt von Hans Haller, die ausgezeichnete Columbia-Platte wird von den vortrefflichen Glories besungen. Ein großer Erfolg zu werden verspricht die brasilianische Ballade in Mamboform „Gilberto“, deren Text ebenfalls von Hans Haller stammt. Auf der Columbia-Platte hören wir wieder die Glories und Julius, die auch auf der

Rückseite den Slowfox „Frag doch dein Herz, Rosemarie“, Komposition Georg Luksch - Albert Baldsiefen, Text Szalay - Prinz zu hören sind. Die Glories und Julius singen auch den flotten Fox, der auf Columbia-Platte erschienen ist „Das ist alles nicht wahr“. Text stammt von Luksch - Pirgringer - Prinz.

Daß Georg Luksch nicht nur Schlager, sondern auch Lieder komponieren kann, beweist er mit „Die Glocken von Meran“, welche er gemeinsam mit dem Komponisten Kubanek verfaßte. Der Text stammt von Josef Hochmut und Hans Werner. Das im Weltmusik-Verlag erschienene Lied wurde von der deutschen Schallplattengesellschaft Tempo, die in Österreich nicht vertreten ist, aufgenommen. Die hiesige Händlerschaft muß sich die Platten daher direkt aus Deutschland schicken lassen.

Allerdings ist nunmehr eine Neuaufnahme mit den Geschwistern Buchberger geplant. Noch eine Pikanterie: Die melodiosen „Glocken von Meran“ sind wohl sehr stark in den Bundesländern und auch bei den dortigen Rundfunkstationen zu hören, im Wiener Rundfunk „erklingen“ sie nicht. „Als Schlager nicht geeignet“, hieß die fadenscheinige Begründung. „Die Glocken v. Meran“, niemals als Schlager, sondern stets als schönes Lied gedacht, wurden bereits vor zwei Jahren komponiert, als es noch kein südtirolerisches Politikum gab. Man sollte sie daher ruhig „erklingen“ lassen, als das, was sie sein wollen, ein schönes wirklich empfundenes Lied.

## Zwei unter einem Hut

Zwei Stars als „Team“ auf einer Platte: Gitta Lind und Christa Williams. Sie vereinigen ihre Stimmen zu „My Happiness“ („Immer will ich treu dir sein“) und „Ohne



dich“ („Near You“) auf Telefunken U 55 137. In den letzten Wochen haben diese beiden Titel ein sensationelles Revival in der anglo-amerikanischen Schlagerwelt gehabt. Die melodiosen Nummern sind mit dem deutschen Text für unsere Ohren sehr gefällig. Zudem hat diese Platte einen besonderen Reiz: die beiden Stimmen vermischen sich zu einem verblüffenden „New Sound“.

## Für den Fotofreund

### Kodak bringt neue „Wunderretina“ heraus

Gerade Künstler sind genötigt, der Fotografie nicht nur als Steckenpferd, sondern auch aus beruflichem Interesse ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden. Oft müssen Fotografien unter recht schwierigen Verhältnissen aufgenommen werden. Umso erfreulicher ist es, daß die Weltfirma Kodak vor wenigen Wochen eine lichtgesteuerte Retinette II A auf den Markt gebracht hat, die Anfang Juli auch in Österreich erhältlich sein wird, die das Fotografieren unendlich erleichtert.

Bei dieser Kleinbildkamera werden Blende und Belichtungszeit automatisch durch eine lichtempfindliche Selenzelle gesteuert. Diese Werte brauchen deshalb beim Fotografieren nicht mehr eingestellt zu werden.

Während des Anvisierens durch den Großbildsucher wird der Zeiger der Lichtsteuerung durch Drehen des Verschlüßringes mit einer eingespiegelten Marke zur Deckung gebracht, und schon sind Blende und Belichtungszeit automatisch richtig eingestellt.

Da durch die Lichtsteuerung unter- oder überbelichtete Aufnahmen ausgeschlossen sind, werden Schwarzweiß- und Farbfotografie mit dieser neuen Camera auch für die Kreise erschlossen, denen das Fotografieren bisher zu kompliziert erschien.

Außerdem aber wird das Kodak Farbfilmprogramm ab Juli 1959 um einen EKTACHROME Kleinbildfilm bereichert, der eine geradezu sensationelle Empfindlichkeit hat. Er wird in Patronen zu 20 Aufnahmen für Tageslicht und auch für Kunstlicht hergestellt. Der Tageslicht-Film ist wie 23°DIN, der Kunstlichtfilm wie 21°DIN zu belichten.

Mit diesem höchstempfindlichen Farbfilm der Welt sind auch schnellbewegte Motive wie Artistenszenen u. a. für die Farbfotografie endgültig erschlossen. Außerdem gelingen jetzt auch bei schlechten Lichtverhältnissen, denen bisher nur hochempfindliche Schwarzweißfilme gewachsen waren, gute Farbaufnahmen.

Die Ektachrome Kunstlichttype erlaubt sogar Innenaufnahmen bei vorhandener Raumbelichtung.

Die von Photographen auf der ganzen Welt besonders hoch geschätzten Schwarzweiß-Filme Plus-X Pan (Kleinbildpatrone) und Verichrome Pan (Rollfilm) sind nun auch in Österreich erhältlich. Beide Filme haben eine offizielle Emp-

findlichkeit von 20°DIN, sollen aber für beste Ergebnisse wie 23°DIN belichtet werden. Mit diesen Filmen ist die bisherige Lücke zwischen dem Panatomic-X (15°DIN) und dem hochempfindlichen Tri-X Pan (24°DIN) im Kodak Filmprogramm geschlossen. Nicht nur Fach- und Presse-Fotografen, sondern auch alle Amateure werden mit den neuen Filmen das Standardmaterial mit großem Belichtungs-Spielraum für besonders feinkörnige Aufnahmen erhalten.

## Französischer Gesangstar im Moulin Rouge, Wien

Im Rahmen des Attraktionsprogramms der Moulin Rouge Wien wurde in den letzten Monaten in den Mittelpunkt der Broadway Show regelmäßig eine Sängerin von Format



gestellt. Im Festwochenprogramm fällt diese Aufgabe der Pariserin Marjolaine zu und die zaubernde Französin wird ihr auch voll und ganz gerecht. Abgesehen von einer ebenso hübschen wie kultivierten Stimme bringt Marjolaine jenen unnachahmlichen Pariser Charme mit, der ihre Chansons zu einem Genuß für das verwöhnte internationale Publikum macht. Marjolaine beherrscht jedoch nicht nur den ihr so vertrauten Lokalkolorit von Paris und „l'amour“, sondern ist auch eine ausgezeichnete Interpretin des modernen internationalen Schlagers. Ihr Auftreten ist jedenfalls eine Augen- und Ohrenweide für die Besucher.

## Lou van Burg jetzt auch im deutschen Fernsehen

Der einmütige und große Erfolg der lustigen Quizsendung des Österreichischen Fernsehens „Jede Sekunde ein Schilling“ von und mit Lou van Burg, der auch in der zweiten und dritten Folge unvermindert angehalten hat und der für das ganze österreichische Fernsehen und für den charmanteren Quizmeister, Sänger und Conferencier Lou van Burg ein ausgesprochener Volltreffer geworden ist, wird nun auch im Deutschen Fernsehen vor Millionen Zuschauern abrollen. Die Sendung wird am Samstag, den 20. Juni um 20.20 Uhr übernommen. Es ist zu erwarten, daß das Rahmenprogramm, in dem wie immer Johannes Fehring mit seinem großen Tanzorchester und das Fernsehballt mitwirken, ganz besondere Höhepunkte bieten wird.

GEORG **H A I D** & CO.  
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN  
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

**"Ostroton"** SAMTL. MUSIK-  
INSTRUMENTE  
BESTANDTEILE  
REPARATUREN  
ANTON OSTRIZEK JUN.  
GEIGENBAUMEISTER  
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das  
L U I E Schlagzeug  
L S N L VON  
E I E  
K U G  
I N N E  
N D N  
S H E  
T V E  
R E I  
U R T  
M K S  
E A K  
N U Ä  
T F U  
E E



Achtung! Neue Anschrift  
Wien IX, Lichtensteinstraße 68-70  
Telephon 56 35 04

## Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66  
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck  
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

## WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den  
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

## Schlagzeuge u. Zubehör, Vibraphone, Pauken u. Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen  
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,**  
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44

## Josef Stecher

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51

3. Hof  
Ruf 43 53 22

## ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

## KARL QUELL

Etuils für Musikinstrumente  
Wien 7, Mechitaristengasse 1

Sie werden als

## Podium-Leser

bei diesen Firmen  
besonders aufmerksam  
bedient

*Marinucci*

das  
italienische  
Spitzen-  
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

## GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14  
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

## Ferdinand Blau

Wien XX,  
Klosterneuburgerstr. 18  
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft  
für den Berufsmusiker



## Musikhaus Gall

Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81

**Akkordeons** Hohner und ital. Marken  
**Saxophone** Buffet, Dolnet, Kohlert, Keilwerth

Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-  
instrumente



# PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmstraße 59.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluss an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Nur gute Texte verlangt: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229. Bitte Rückporto beilegen.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

Sängerin (kleine Stimme), die es aber versteht, die Gäste durch lustige Vortragsweise zu unterhalten, und seit 6 Jahren täglich im Café Glattau XVI, Ottakringer Straße 104 singt, wird demnächst frei. Auf Wunsch mit Pianistin. Zuschriften oder Anruf erbeten: Wien XVI, Wichtelgasse 3, Tür 6, Telefon 66 105 34.

Belichtungen vom fertigen Notentransparent schnell und preiswert von: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229.

Textdichter mit phonetischer Grundlage, Textierung von Melodiestimmen, sucht in Erweiterung seines Kreises Zusammenarbeit mit erfolgreichen Autoren. Edi Laguna, Mülheim-Ruhr, Auerstr. 59.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten!  
Otto English mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungssorchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erbt (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto English, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Notenschreibmaschine wegen Berufsaufgabe zu verkaufen. Anfragen an Red. Int. PODIUM unter 100, München 25, Giselastraße 7/II.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 39.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 33, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 58/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpret, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Marten, Martenerstr. 309 a.

Die „Stardust Combo“, das prominenteste Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Musikverlag Hans Fuhrmann, Köln-Sülz, Zülpicherstraße 292, sucht laufend gute Kompositionen mit oder ohne Text. Alle Werke werden geprüft und bei Gefallen verlegt. Gute ebenfalls erwünscht. Bitte Rückporto beilegen.

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Re. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP und BMI-Mitglieder) suchen neue, gute Musik. Anfragen: „Ilits round the world“ Wien 56, P. O. Box 42.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, noch Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumsfolg im Hotel „Grünburg“, Traben-Trarbach, Mosel. Ständige Anschrift: Düsseldorf 1, Lessingstraße 2.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner entwirft schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanuskripte und klassische Noten.

Die M. Biedermann Musikverlage, Königshofen, bitten alle Autoren, keine neuen Werke mehr vor 1960 einzureichen.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 59, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vgl. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.

## stam TONBANDGERÄTE

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, da 17 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

Wiener Künstlerduo mit Orchesterklangfarben (Sechs Jahre Deutschland), Erfolgsgarantie, da Humor und Herz! Angebote erster Häuser (ab 1. Oktober) schon jetzt erbeten an: Toni Jech, Madstein-Hotel, Bad Orb.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texte und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texte, die allein nicht weiterkommen, können nur etwas erreichen durch Anschluss an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mühlheim, Baden, Sehringen.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frankfurt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbittet Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osna-brück, Bomlatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalsschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.



**U - KONZERTMUSIK**  
WERBEKARTEI LINDEMANN  
BERLIN - FRIEDENAU  
WIESBADENER STR.85  
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDB. ADR. BESETZG.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Ab Mai bis Juli 1959 Metropol-Pallast Kabarett Stuttgart. August 1959 Café Marquardt, Stuttgart. Ab Sept. 1959 im 4. Re-Engagement Metropol-Palast Kabarett Stuttgart. Perm. Anschrift: Nürnberg, Kesslerpl. 17, Tel. 53017.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemerstraße 132, Tel. 84 99 71.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

# HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Hammond-Chord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz, z. Zt. in ungekündigtem Dauerverhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, evtl. Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Varietérouline. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorfstr. 16.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefeilte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, evtl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Küchen-Betrieben, Basel, Schweiz. Freiermin nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

Das beliebte Duo „Die 2 lachenden Sterne“ (Piano, Akk., Git., Hawaiigit., Baß, Ten.-Sax, Eigene Mikro-Anlage) für (Stimmung-Tanz-Parodie, sucht sich zu verändern. Womöglich Heurigenlokal. (Derzeit im Engagement: Café Corso, Wien III.) Zuschriften an: Franz Schneider, Wien III, Erdbergstraße 95/1/11.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpreten moderner internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang. Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingesang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonsolist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axelmannstein Bad Reichenhall.

Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingerstr. 11.

Mahero-Combo zur Zeit in Leipzig tätig. Bes.: Piano (Akk.), Baß, Sax., Git., Drums, mehrstimmiger und Solo-Gesang, alles junge Musiker, mit modernstem Repertoire, erbittet Angebot. Hr. Rinner bei Damerow, Lörsch/Bd., Brambacherstr. 68a.

Hans Auer Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allroundpianist), Akk., Gesang, Mikrofonanlage, pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands seit 1959 tätig, zur Zeit von Basel, Café Casita, zurück, wünscht Angebote aus Österreich, Deutschland, der Schweiz usw. Hans Auer-Berthold, zur Zeit ZÜRICH, Varieté Wolf, mit bestem Erfolg.

Gesucht zum 1. Juli 1959 ganz erstklassiger, sehr moderner junger Baßist (Schlagersänger). Nebeninstrument sehr erwünscht, sehr gute Gage und Bedingungen. Ang. mit Foto an: Orchestre Internationale, Heinz Grimm, Frankfurt am Main, Jahnstraße 19 bei Mohr.

Alleinunterhalter und „singender Kellermeister“ Piano m. Akk., Mikrofon-Anlage, bester Gesang, rhein. und Wiener Stimmung, beste Referenzen, erbittet Angebot guter Häuser. Perm. Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 54, Telefon 25049.

## ● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig  
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis  
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparat für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/1.

Komponisten-Texter: Wir fördern eure Werke. Bedingungen anfordern (Rückporto). MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Gesucht zum 1. Juni 1959 Pianist (Akk.) modern, firm in Unterhaltung, Tanz- u. Barmusik für Bar-Trio. Viel auswendig, verträglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapellenl. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschlucht 3.

Die bekannte und bestrenommierte Zigeunerkapelle JANCSI HORVATH (fünf Mann) ab April 1959 frei. Repertoire wird den verwöhntesten Ansprüchen gerecht. Erstklassige Referenzen im In- und Ausland. Zuschriften an: J. Horvath, Wien II, Große Mohrengasse 55/16.

Intern. Orch. J. J. RAAB, Spitzenleistung in Tanz-, Bar-, Unterhaltungs-, Konzert- und Kabarettmusik, wieder ab 1. März 59 in Bonboniere-Bar, Lörsch/Baden. Ab 1. Juni bis 30. Nov. 59 zum drittenmal im Kurhaus-Hotel UNNA-KÖNIGSBORN. Mehrf. Besetzung und in Refraingesang. Frei ab 1. Dezember 1959 oder Winter-saison In- oder Ausland (1959 bis 1960) 3 bis 5 Herren. Gef. Ang. an J. J. Raab, Lörsch, Bineths Hotel.

KAPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert. HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 56.

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchester-routine für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 45.

Wolfgang Zickermann und seine Solisten, die orchestral arbeitende Kleinbesetzung. Mehrstimmiger Refrain Gesang (Deutsch-Englisch-Italienisch), Kabarettbegleitung, Bühnenschau, modernste einheitliche Bühnenkleidung. Bitte Spezialofferte anfordern. Perm. Adresse: Berlin-Neukölln, Pannierstraße 5.

Gesucht ab 1. 5. ds. Js. erstkl. Pianist und Baßist bis 35 Jahre (Mitsänger, Nebeninstrumente erwünscht) für Tanz- (Chorus, Improvisation usw.) und leichte Unterhaltungsmusik für In- und Ausland. Ensemble ist bis Herbst 1960 besetzt. Bewerbungen mit Lichtbild (wird reuertourniert), Referenzen und Gagenforderungen an Internationales Podium Wien, Kennzahl „2541“.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluss an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) womöglich in Wien. Zuschriften erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorstärksten Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresve. trag. Angebote mit Bild, Alter sowie Gagenansprüche.

## Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichen Aktualität dieser Einrichtungsart uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

Textdichter sucht Anschluss an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Hagenmüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schallplatten), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen), Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Welche Schallplattenfirma, Rundfunkstation, welcher Verlag interessiert sich für wirklich ausgezeichnete Schlagernummern? Schreiben Sie an Willi Behnke, Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 55.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 15.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23003.

Achtung, wertvolles Fotorexemplar von bleibendem Wert. „România“ nach orig. Volksweisen von Bela And. SO-Ausgabe bitte anfordern bei Waltraud Kittel, Bochum, Bahnstr. 7.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungssorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet ab März 1959 Sommer-saison-Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurorte. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 25 65.

Rheinischer Texter bittet um Textanforderungen speziell für Karnevalslieder, Satiren usw. Heinz Schneefeld, Bad Godesberg, Burgstr. 38.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Wünniger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KURT DECKER Trio, Bes. Akk.-Piano, Vib., Ten.-Sax, Klar., Baß, Git., Schlagz., Gesang, erbittet laufend Angebote. Karlsruhe, Schillerstraße 14.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigstr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbittet ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe, Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, Bleib., Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

ACHTUNG SUBVERLEGER! Mancher ausländische Schlager hätte auch in Deutschland zu einem großen Erfolg werden können, wenn er mit dem entsprechenden Text erschienen wäre. Ich biete Ihnen in kürzester Frist einen dem Charakter der Melodie entsprechenden deutschen Text! Fordern Sie meinen Text zum „River Kwai Marsch“ als unverbindliche Probe an Egon Hala, Textdichter, Frankfurt/M., Speicherstraße 3.

Junde Nachwuchskünstlerin, gute Sängerin und Tänzerin, sucht Engagement in Norddeutschland. Kabarett- und Operettenangebote erwünscht. Angebote unter „Sphinx 77“ an Bez. Dir. Harald Götsche, Hamburg 13, Grindelhof 45.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlager- und Chanson-Texte, u. a. „Geh ran“, Foxtrott von Hans-Arno SIMON, Edi HORNISCHER, Obernbreit, LKR: Kitzingen, Sonnenhang 318.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten.Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Junge gut aussende Schlagersängerin, engl. Repertoire (amerik. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an „Sängerin“, Baumholder/Nahe, Oberstraße 10a.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilostraße 37.

EMIL SCHUCHHARDT, langjähriger Hauptkomponist und musikal. Leiter des Kabarets „Das Kommodchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Dirigent, Arrangeur, Komponist, Pianist und musikal. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator und Arrangeur) oder Pianist (auch Tournées) Anschrift: E. Schuchhardt, Düsseldorf, Gerresheimer Straße 18.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 15. —

Gesucht ab 1. 7. 1959: Fernmann, mit Klarinette, nicht über 40 Jahre, für Tanz (und auswendig) Ensemble ist laufend besetzt. Lage ganz besonderen Wert auf längere Zusammenarbeit und gute Kollegen. Anfangsgage DM 700,— brutto. Vier freie Tage sowie ein Urlaubstag im Monat, freie Anreise. Die Garderobe wird gestellt. Bewerbungen an: Charly Zimmermann, Heilbronn, Merkurstr. 50.

Schlagertexte bietet an: Joh. W. Krompass, Regen, Ndbay., Stadtplatz 2. Suche insbesondere Zusammenarbeit mit Komponisten, Verlagen, bei denen keine Druckkosten mehr anfallen. Bisher erschienen: „Wann hab ich die Ehre“, „An den Füßen keine Schuh“ u. a.

„Zwei Wertes“, das erfolgreiche Berliner Bar-Duo in neuer Besetzung, jetzt auf der großen Elektronen-Orgel Lipp, Artista II, mit Pianoline. Musikverlage erbitten wir um Notensendung. Anschrift: Berlin-Rekdl. 1, Huttwiler Weg 24.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Ohringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Das Moonlight-Quartett mit Sängerin Ulli Osen erbittet laufend Angebote nur guter Häuser. Auch Trio-Angebote (ohne Sängerin) angenehm. Permanente Adresse: Kplm. Walter Müller, München 25, Wilhelmstraße 45.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (13a) Hof a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, Mai bis Sept. Re-Vertrag nach St. Goar. Akkordeon-Orgel-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung, Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst, mäßige Gage. Ab 1. Oktober 1959 frei. Anfragen: Frankfurt am Main, Hegelstraße 6.

KOMPONISTEN! ARRANGEURE! Unser Großsortiment enthält alles, was Sie brauchen! Fordern Sie heute noch den Gratisprospekt von Star-Noten, Eberbach/N, Postfach 64.

Routinierter Musiker, Violine, Es und Ten.-Sax., Klarinette, Akkordeon, lange in führenden Orchestern tätig, sucht ab 1. April Sommerengagement. In- oder Ausland. Zuschriften erbeten an Otto Sklarik, Wien XIV, Baumgartnerstr. 63.

Erfolg bei Funk und Verlag haben Komponisten durch meine modernen, preiswerten Klaviersätze, Combo- und Orchesterarrangements. Kurze Lieferzeit, langjährige Verlags- und Fernsehserfahrung! Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Autographen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zuschriften erbeten an KLM - Kurt Lojka Musikverlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

Ideenreicher Textdichter sucht Verbindung mit Komponisten! R. Gehrke, Dresden 20, Lockwitzer Straße 20.

Übernehme Druckarrangements für S.O. sowie Orchesterarrangements moderner Unterhaltungsmusik, ferner Akkordeonbearbeitungen. Einstudieren von Opern- und Operettenpartien (Erfahrung als Theaterkapellmeister) und Schlagerliedern. Anfragen: Ernst Fienbork, Kapellm., München 22, Maximilianstraße 53/III.

Das moderne, erfolgreiche und vielseitige internationale Tanz- und Unterhaltungs-Orchester (Tanz, Konzert, Bühnenschau, Kabarett) Heinz Rosenbusch mit der charmannten Bassistin und Sängerin Susy Fröbel. Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hlemauerstraße 3. Zur Zeit Schweiz, Freitermin z. Z. ab Februar 1960.

## MEYER Klarinettenblätter Saxophonblätter Neu!

künftig in neuen ges. gesch. Einstecktaschen als Etuiersatz verwendbar und preisgünstiger wie bisher.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur diese Blätter.

Herbert Koch, Komponist-Arrangeur, Rundfunk-Schallplatte, Augsburg, v. Parsevalstr. 48.

Vermittlung von nur wirklich erstklassigen Kompositionen an bekannten westdeutschen Musikverlag. Dkfm. Gilbert Obermair, Lambach, O. O. Salzburgerstraße 2.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schließfach 322.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung, Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schließfach 22

Endlich das Trio, wonach Sie schon lange suchen: Vom INR Radio Television Belge: Die lebende Music-Box in Ihrem Hause. Spez. original lat. amerik. Musik, 6-Sprachen-Gesang, Hall-Echo, nur erstkl. Häuser. Auf Wunsch Bilder, Ref. Tonband. Ständige Anschrift: Für Deutschland: Dieter Müller, 78 Fuchstr., Duisburg. Ausland: Jean Godefroid-Onyx-Club, 20 rue aux Fleurs, Brüssel.

Durckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

Philippe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/30.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

NOTENDRUCK A. Koschke, Berlin W 35, Dennewitzstraße 19, Tel. 13 25 45.

VIBRAPHONIST (Pianist, event. Gesang) frei! Helmut Schwarzmann, Wien 14, Amortgasse 15.

### Nicht vergessen!

Die nächste Nummer (Mitte Juli) liegt

## zwei Monate

auf.

Richten Sie Ihre Kundendienstwünsche entsprechend danach ein.

Hans Peter Knatz, mit seiner „yardley-combo“ (mod. Tanzmusik, Gesang, dezente Unterhaltungsmusik, Kabarettbegleitung) Sommersaison 1959 (Mai bis einschließlich September) wieder in Bad Niederbreisig, Kurhaus (5. Re-Vertrag) Ständige Anschrift: Vallendar (Rh), Hellenstr. 13

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, im Noten Günther Musikverlag zu erscheinen. Einsendungen nur an: Harald Joecks, Düsseldorf, Heresbachstraße 7.

Ich suche einen Komponisten, der an der Vertonung von originellen Texten (Lachsverlogen) interessiert ist. Anfragen an: Emil Trinkwalter, (13a) Marktgrätz 13, Krs. Lichtenfeld.

George Cosé Trio, 3 Herren der Spitzenklasse (siehe Kapellenbericht aus Frankfurt am Main, in dieser Ausgabe). Angebote erbeten an: George Cosé, St. Andreasberg, Oberharz, Breite Str. 41a.

Erstkl. Bassist, frei, routin. in schwerer Konzert- und moderner Musik, wünscht Engagement in Trio bis Quintett. Sehr gute Referenzen. Angeb. an Intern. Podium, München, Giselastr. 7, unter Nr. 325.

Laufend an neuer Schlagermusik interessiert. Senden Sie Ihre Noten an: Kapellenleiter Heinz Wiefner (16) Butzbach, Zipfenweg 26.

Routinierter Kapellmeister sucht: Engagement ab sofort als Kapellmeister für Operettenbühne, Eisschau, Ballett, oder mit eigenem Ensemble (Quintett oder Quartett, mit junger, hübscher Sängerin für Schlager, Chanson, moderner Stil) für Cabarett. Angebote an „Kapellmeister“, München 13, Ainmillerstr. 5/8. Stock, App. 24. Komponist von Filmmusik, Schlagen und Arrangeur.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Bekanntes intern. modernes Quintett, sehr vielseitig mit viel Gesang und Schau über 24 Instrumente, frei Mai und dann ab Sept. 1959 (auch evtl. ab Trio) erbittet Angebote nur kultiviertester Häuser (auch Ausland) an Redaktion Int. PODIUM, München 23, Giselastr. 7/II unter Nr.: (505).



## Nicht rechtzeitig abbestellte Abonnements

(4 Wochen vor Ablauf) werden automatisch um ein weiteres Jahr verlängert.

### PODIUM-KUNSTLER-HOTELS

Pension Villa Piera, Inh. Emilia u. Mario Zanotti, Milano Marittima, (Italien), Cervia, Piazza Napoli, Tel. 71 223.

Hotel Pansecchi, Inh. Direktor Antonio Pansecchi, Milano Marittima/Cervia (Italien), VIII., Traversa Nr. 17, Tel. 71 6 27.

Hotel Suisse, Inh. Direktor Panzavolta, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Giugno, Tel.: 71 3 50.

Hotel Byron, Inh. Direktor Arnaldo Gordonai, Milano Marittima/Cervia (Italien) XI, Traversa, Tel. 71 4 42.

Hotel Villombrosa, Inh. Gebrüder Brunetti, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Matteotti, Tel. 71 3 69.

Hotel Post, Inh. G. Graf, Egna/Neularkt, Südtirol, Prov. Bozen. Tel. 33.

# WER spielt WO?

## Westdeutschland und DDR

- Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee  
 Arand Geo. Tanz- u. Schauerchester — Bad Freudenstadt/Schwarzwald, Kurhaus  
 Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel  
 Baarführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café  
 Baumann Hans Joachim — Ludwigsburg b. Stuttgart, Tanz-Café „Mohren“  
 Bartel Wolf, Blau-Weiß-Quintett — Koblenz „Oberbayern“  
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar  
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde  
 Beauvais von Fritz — Ostseebad Scharbeutz (Saison)  
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf  
 Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland  
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben  
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar  
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café  
 Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele  
 Bräu Albert — München, Colosseum  
 Brunner Alfons — Bamberg, Café Stadelmann  
 Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee  
 Burkhardt Udo — Ludwigsburg, Tanzcafé „Mohren“  
 Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woensner  
 Cornet-Trio — München, Blaue Grotte  
 Conrad Edwin — Augsburg, US-Club  
 Da Capo Quintett, Josef Berchtold — Düsseldorf, Europ. Hof  
 Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar  
 Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt  
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci  
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe  
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant  
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen  
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.  
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach  
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein  
 Erwinson-Duo (Siebenhandel) — Kurhotel-Café Greib, Rengsdorf (Ww.)  
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar  
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, Iröhl, Weinberg  
 Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim  
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsaum  
 Fred, Alleinunterhalter — St. Goar am Rhein  
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele  
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Cabarett Eden  
 Fruth Willy Quartett — München, Lola Montez  
 Fuhrmann Hans — Alleinunterhalter — Köln, Weinhaus „Im Wal-fisch“  
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar  
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“  
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli  
 Glas Franz — München, Ring-Café  
 Glümer Fritz — Bremen, St. Pauli Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall  
 Grimm Heinz — Orchestre International, Frankfurt am Main, Café Odeon  
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreerer  
 Grötchen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla  
 Guhl Otto — München, Zirler Mirl  
 Gutti de la Paz — München, Italia-Bar  
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz  
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen  
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-plattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Groß-veranstaltungen  
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Weinstuben“  
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété  
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln  
 Heller Charly — Nürnberg  
 Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstuden“  
 Hörtnier Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kun-bergt der Fiese“  
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33  
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München  
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay  
 Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich  
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar  
 Jech Toni — Waldenburg bei Ohring-en, Hotel Bergfried  
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“  
 Jost Fritz, „der singende Keller-meister“ — Walldorf bei Frank-furt a. M., Dettmer Betriebe „Onkel Toms Hütte“  
 Kabus Erwin — München, Mathäer-Bierhallen  
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRÄLAT“, Schöneberg  
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße  
 Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum  
 Kallentin Karl Theo, u. s. „Star-dust-Combo“ — Erkelenz, Tanz-gaststätte „Alt Deutschland“  
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte  
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer  
 Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltun-gen  
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin  
 Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“  
 König Hans J., und seine Conti-Combo — Köln/Rhein, „Spiegel-Cabaret“  
 Krüger Wilfried — Berlin, Rund-funk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.  
 Géza Kuno — München, Café Tokay

- Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppen-stube  
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe  
 Lang Franz — Garmisch-Partenkir-chen — Casa Carioca  
 Langner Friedemann, 5 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte  
 Les Petits — München, Taverne  
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke  
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“  
 Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof  
 Maquet René — München, Annast  
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München  
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse  
 Meyer Manfred, Orch. Intern. — Wuppertal „Lido Kabarett“  
 Meletzky Ernst — Garmisch-Parten-kirchen, „Casa Carioca“  
 Metzner Heinz — Essen, Rhein-Ruhr-Café  
 Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg  
 Mimm Ossi (Quartett Oscar) — Bad Kreuznach, Hotel-Bar „St. Pauli“  
 Möhrenschiager Theo — München, Apollo-Theater  
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina  
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ball-haus“  
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale  
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigshafen/Rh., Café Regina  
 Nützel-Krause Duo — Bernkarstel, Hotel Römischer Kaiser  
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé Künstlerklausen  
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester  
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz  
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern  
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar  
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar  
 „Pique-AB-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“  
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen  
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar  
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club  
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben  
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen  
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club  
 Probst Alois — München, Platzl  
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit  
 Raab J. J. Int. Orchester — Königsborn, Kurhaus Hotel Unna  
 Rabold Fred, Combo — NCO-Club, Karlsruhe  
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic  
 Raszat Horst, Alleinunterhalter — Berlin, Kurfürstendamm 68, „Castel-Bar“ im Tusculum  
 Rheim Hedy u. „Die Oriels“ — Köln-Deutz, HA-MO-Bar  
 Die Rios — Gotha (Thür.)  
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle  
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)  
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler  
 Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris  
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Metropol-Palast  
 Ruttkowski Günter, Dortmund, Wintergarten-Cabaret  
 Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee  
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim  
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner  
 Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachbar Cöbusser Postkutsche  
 Schulz Martin — Leipzig, Miropa-Gaststätten  
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“  
 Smolny Heinz, Quartett — Schöne-beck/Elbe, Stadtcfé  
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso  
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland  
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe  
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks  
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13  
 Trapp Erich — Borkum, Bunte Tapete  
 Trepojkas, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof  
 Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof  
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg  
 Voss Erwin, Trio — Bad Reichen-hall, Grandhotel Axelmanstein  
 Walden, Henry — Traben-Trarbach (Mosel), Hotel „Gränburg“  
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten  
 Weiser Ernst — München, Schotten-hamel  
 Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube  
 Zwei Wertos — Cuxhaven, „Lido-Bar“  
 Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel  
 Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol  
 Wießner Heinz — Butzbach, Westfälischer Hof  
 Witt Toni — München, Mathäer-Festsaal  
 Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ — Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“  
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meissen, MBT-Orchester  
 Wychlidal Roman — Stuttgart, „Café Marquard“

Redaktion Internationales PODIUM  
 München 25, Giselastraße 7/II

Juli 1959

## Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

### „Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Zentner Julius (Trio) — Sept.:  
Kempten, Weinhaus „Bogen“  
Zickermann Wolfgang und seine  
Solisten — Wiesbaden, Puszt  
Restaurant  
Zimmermann Charly, „Die Charly's“  
Saarbrücken, „Saarstollen“

## Schweiz

Auer Hans Berthold — Zürich,  
Variété Wolf  
Aimé Barelli u. s. Orchester —  
Zürich, Rotonde  
Böhler Fred — Zürich, „Althus-  
Bar“  
Cosé George Duo — Luzern,  
Variété Hotel „Hirschen“  
Frey Hold — Restaurant Eremitage  
Küsnacht bei Zürich  
Hammerschlag Kurt — Stansstad,  
Vierwaldstättersee, Schweiz,  
Hotel Freienhof  
Huggel Eddy — Lugano, Grand  
Hotel „Palace“  
Kienast Anton — Flums,  
Hotel Alpine  
Kurmayer Hans — Zürich  
Manazza Mario und Solisten —  
„Baselstab“, Basel  
Otto und Gerd, Duo — Grand Café  
Opera, Luzern  
Puttini Antonio und Solisten —  
Kursaal, Bern  
Raska Ferry mit seinem Bartrio —  
Weggis-Ilertenstein (Schweiz)  
Rettig Kurt, „Oliveras“ — Hotel  
„Ascona“, Zürich  
Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos)  
— Luzern, Cabaret und Dancing  
„Cavadou“  
Siboney-Duo — Winterthur, Rest.  
„Metzgerhof“  
Valmond André — Grand Café  
Huguenin, Zürich  
Wulz Georg — Winterthur, Schweiz  
Hotel Touring  
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher —  
Café St. Annahof, Zürich

## Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette  
Andonara Malianga — zur Zeit  
Schweden-Tournee  
Artner Franz — Semmering,  
Hotel Panhans  
Bartel Oskar — Salzburg,  
Pitter-Keller  
Benedini Erich — Wien  
Berger Alois — Wien VII,  
Café Burghof  
Blaschek Hans — Graz, Hotel  
Steirerhof  
„Bohemiens“ (Podensky Robert,  
Saalbach, Sporthotel  
Bojanovsky Alois — Wien XV,  
Mozartstüberl  
Brauner Willy Ricardo —  
Bacchusstuben, Salzburg  
Brunflicker Ferry (Elite Band) —  
Union Yacht Club, Wien XXII  
Concoulis Demetrius — Kitzbühel,  
Grand Hotel  
Dorfer Georg und seine Solisten —  
Graz — Triumph-Bar  
Dufour Ferry — nur mehr a m-  
bulant  
Ecker Karl, Tomasch Viktor —  
Grinzing, Musil, Bar  
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar  
Egerer Toni — Wien-Grinzing,  
Espresso Hengl  
Eirisch Erich — Kammer am Atter-  
see, Reblaus-Keller  
Ellmer Hans, Bartrio —  
St. Johann, Tirol, Hotel-Café Post  
Elsner Toni — Wien  
Fehér Dr. Stefan — Salzburg,  
Maria-Theresien-Schlössl  
Feith Hans — Wien I, Beograd  
Fellner Sepp — Grinzing  
Fister Hannes u. s. Tonmixer —  
Hochsölden, Sporthotel „Schöne  
Aussicht“  
Forster Franzl — Wien, Nußdorf.  
Grinzing  
Franta-Flemming Camillo — Linz,  
Centralbar  
Gall Wilhelm — Salzburg,  
Hotel Pitterkeller  
Gebauer Gebhardt — Wien I,  
Löwenbräukeller  
Gerstner Alfred, ambulante Kon-  
zertbegleitung — Wien  
Göschl Theodor — Badgastein,  
Casino-Bar  
Gritt Greta, Gesang u. Tanz —  
Wien XVI, Café Glattau  
Gschwandner Fritz — St. Pölten,  
Künstlerklausen  
Hackl Ernst, Venlo (Holland),  
Café National  
Hackl Johann (Zither u. Gesang) —  
auf Tournee in Finnland  
Halm Herbert — Salzburg,  
Bacchus-Diele  
Hajek Leo — Wien,  
Liesinger Keller  
Hallecker Andy — Graz, Ring-Bar  
Sigi Steiner Combo — Züri, Hotel  
Edelweiss  
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,  
Orient-Bar  
Helle Erich — St. Johann in Tirol,  
Hotel Post  
Hirsch Erika — Wien-Sievering,  
bei Pepi Carda  
Hofmann Joschi — Wien I,  
Melodies-Bar  
Höllinger Kurt — Wels, Stiller Zecher  
Höndl Ferry — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Horcicka Franz — Leoben Göss,  
Gösser Brauerei Musik  
Horejci Franz Anton — Saalbach,  
Sporthotel Berger  
Horn Willy — Kitzbühel  
Horvath Ferry — Wien I, Adria  
Jadran  
Iberer Ferry u. Herbert — Graz,  
Triumph Bar  
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube  
Kadletz-Lustig — Wien VII,  
Mondscheinkeller  
Karner Fritz — Bad Goisern,  
Kurahotel  
Kaszubski Hans — Konzert Café  
Wernbacher, Salzburg, ab 1. Juni  
Waldhotel Kreuzstein am Mond-  
see  
Karger Richard — Wien I, Opern-  
Restaurant  
Kerpacher Paul — Ronacher, Wien  
Kessler Max — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Kier Willy — z. Zt. Wien  
Kienast Edmund, Alleinunterhalter  
— Linz-Urfahr, Kleine Weistube  
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo  
— Wien I, Anna Stube  
Kirsch Georg — Seeboden am Mill-  
stättersee, Terrassencafé (Spiel-  
casino)  
Klammer Franz, Komponist — Wien,  
i. R.  
Koch Julia sen. — Wien XIX.,  
Kürassier Hengl  
Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbel-  
stube  
Kratky Josef M. — Wien VIII,  
Palais Auersperg  
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee  
Kuffner Franz — Wien,  
Rotes Laterndl  
Kühn Walter — Radio Graz  
Lang Charly — Wien I,  
Café-Restaurant Buchheim  
Lang Siegfried — Bregenz, Hotel  
„Weißes Kreuz“

Lang Walter, Bartrio — Millstatt  
a. See (Kärnten), „Seeschlößl“  
Lanscha Hans — Wien-Grinzing,  
Terrassencafé und Bar  
Lebedinsky Marcel m. s. Solisten —  
Wien I, Hotel de France  
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth  
Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf  
Loibl Wolfgang — Wien I,  
Bonbonniere  
Luther Carl Richard — Wien I,  
Coq d'Or  
Mak Heinz — Pirovar, Vinarna-  
Bar, Most, CSR  
Marion Oskar — Wien I,  
Drei Husaren  
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz  
Innsbruck, Papillon Keller  
Martin Franz — Wien  
Mayerhofer Karl — Wien-Hietzing,  
Heinz Conrads Parkkeller  
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —  
Innsbruck, Ritterklausen  
Panec Hans — Wien-Grinzing,  
Windhaber  
Partsch Hans — Wien, Café Fidelio  
Pattner Herbert, Valach Walter —  
Bad Gastein, Hotel Bellevue  
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle  
Pichler Franz — Graz, Café Taverne  
Pözl Felix — Linz, Chat noir  
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele  
Polensky Robert — Saalbach,  
Sporthotel  
Prouché Charly und seine Solisten —  
Wien I, Eden-Bar  
Quartetto Italiani — Salzburg,  
Casino Alm  
Rath Toni — Millstatt, Kärnten,  
Seehotel „Löcker“  
Raska Ferry — Einz/Donau,  
Cabaret „Chat noir“  
Reichel Paul — Bregenz, Café  
Löffler  
Reinhard Hans G. — Wien abulant  
Die beiden Rudis (Rudi Schipper,  
Rudi Kurzmann) — Wien XIX,  
„Dritter Mann“ Toni Karas  
Rudy und Bobby — Salzburg, Café  
Eden  
Seidl Wolfgang — Leoben,  
Grand-Hotel  
Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel  
Suchanek Karl, Quartett — Salz-  
burg, Café Corso  
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz  
— Wien, Café Lackner  
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-  
stüberl  
Schinholzer (Sinholt) Walter —  
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,  
Night-Club  
Schischka Hans — Wien, Heinz  
Conrad's Parkkeller

Schmidt Hans Wolfgang —  
Wien I, Stadtkrug  
Schmidt Richard — Wels,  
Stiller Zecher  
Scheidl Josef — Pottendorf,  
Rest. u. Espresso Grassl  
Scherzer Leopold — Wien XVI,  
Weinhaus Stippert  
Schneider Franz (Die 2 lachenden  
Sterne) — Café Corso, Wien III  
Schüberl Franz — Wien-Grinzing,  
Rhode — Altes Haus  
Schomandl Artur — Salzburg,  
Hotel Pitter, Keller  
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé  
Schütté Ben Max u. s. Orchester —  
Hotel Mößbacher, Velden/Wörther-  
see  
Schwarz Ernst — Linz, Kabarett  
Metropol-Bar  
Staar Joe u. s. Wiener Ensemble —  
Stockholm, Grand Hotel Royal  
Starek Viktor — Graz,  
Herrenhof-Diele  
Steffanides Franz u. s. Solisten —  
Innsbruck, Café Hammerle  
Steiner Sigi Combo — Hotel Edel-  
weiß, Züri  
Stockhammer Otto — Bregenz,  
Hotel Kinz  
Terbutz Jonny — Graz, St. Leon-  
hard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“  
Thelen Fred v., — Wien IV,  
Café Paulanerhof  
Die 5 Tonmixer und Nina v. Barow  
— Amsterdam, „Lido“  
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,  
Winzerhaus  
Vancura Vero — Wien VII.  
Vetter Friedrich — Wien III,  
Kaffee Hiess  
Voss Erwin, Trio — Salzburg,  
Astoria Bar  
Waldmann Erich, May Johannes,  
Leidner Leo — Wien,  
Hansi-Diele  
Weihovsky Emo und seine Solisten  
— Wien I, Melodies Bar  
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger  
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar  
Wewerka Joseph Paul — Triest,  
Ristorante Stella d'Oro  
Winkler Josef — Wien I,  
Opiumhöhle  
Wimmer Joschi u. s. Solisten —  
Wien  
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest.  
Frey  
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hof-  
gastein, Adler-Diele, Hotel Maser  
Wohlmut Georg — St. Anton,  
Hotel Tyrol  
Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien  
Zwenz Kurt — Graz, Mirko Baud

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

### Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—  
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—  
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,  
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der  
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

\*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift



**Der Weiterfolg »Am Tag als der Regen kam« (Regenballade)** (The day the rains came) erfolgreich durch Schlagerparade und Schallplatte

**ARIOLA** mit Dalida, Tony Sandler, Raymond Lefèvre und sein Tanzorchester  
**POLYDOR** mit Renée Ray, **PHILIPS** mit Roberto Blanco und den Starlets,  
**TELDEC** mit Jane Morgan. Für Klavier, Combo und Salonorchester erschienen.

**EDITION MARBOT G. m. b. H., Hamburg 13**



**JOSEF WEINBERGER, WIEN**

bringt mit den beiden neuen Heften der Serie Schlager-Magazin ein Repertoire, das internationalen Charakter aufweist

Gerhard Narholz, Albert Bachrich und Toni Elsner vertreten Österreich mit ihren Titeln „Die Mädchen von der Haifischbar“, „Argentino“, „Du ahnst ja nichts“ und „Vielleicht schon bald“.

Aus der Feder des französischen Komponisten Becaud stammt „Viens danser“ mit dem deutschen Text „Komm und tanz“ von W. Richter, welcher von Vico Torriani interpretiert wird und einen aufgehenden Stern am Schlagerhimmel darstellt.

Deutsche Komponisten reihen sich mit „Schon immer war es so“, „Die Mädchen aus Malaga“ und „Oh Dolores“ an.

England und Amerika schließen den Reigen mit den Titeln „To Know Him“, „Dance With Me“, „Firefly“, „Baby, Be Mine“, „Hibiscus“ und „Song Of The Cowboy“.

Jeder einzelne Titel läßt darauf schließen, daß jedes Land sein Bestes gegeben hat. Es scheint, als hätten die österreichischen Komponisten den Anschluß an den internationalen Schlagermarkt gefunden.

**MUSIKVERLAG WERNER ZEIDLER,  
BERLIN-LICHTERFELDE**

bringt im Schlagerheft Nr. 16: „Tino“, Bolero von Horst Raszat, textiert von Carl Alson; eine gut ins Ohr gehende Piccé. Für die Freunde heißer Musik der gern gehörte Reifer „Ja, ja, in Mexiko“, Text und Musik Hans Kolditz und Erika Remy. Wieder einmal eine neu gelungene Heimat-Schnulze „Grüß die goldenen Sterne“ des bekannten Film- und Fernsehkomponisten Peter Thomas mit Text von Walter Kurmann. Auch ein sehnsuchtsvolles Seemannslied darf nicht fehlen: „Wenn die Schiffe scwärts ziehn“, ein gut angekommener typischer Swing-Fox von Werner Zeidler, Text Ernst F. Ortmüller. Den Abschluß bildet ein raffinierter langsamer Foxtrot für verwöhnte Interpreten „Verzeih, wenn ich ohne Abschied geh“. Diesen Titel kann man „gut verkaufen“, da musikalisch Diana Monti und textlich Fred Liere Rhythmus und Gefühl klingen und sprechen lassen.

**DISCOTON**

Discoton Serie Nr. 4 beginnt mit der allseits durch Funk und Platte bekannten Komposition „Tanzmusik um Mitternacht“, Musik: Brandmeyer, Tervit. Text: Peka Klavierbearbeitung R. Hempel. Es folgt der Moderato Fox „In Hawaii“, den Altmeister Hans Lang komponierte. Diese Nummer dürfte mit einer der besten Hawaii-Schlager der letzten Zeit sein! „Zwei Herzen, eine Liebe“ (in schulzo jubiloi!), ein langs. Walzer von Kötscher, Hempel, Schwenn, Arr. P. Lemberg, wird von Pudi Hofstetter auf Ariola gesungen und ist derzeit über die Sender und Musikboxen zu hören. „Irgendwo in der Heimat“, ein Lied im Volkston von Toni Buchner, Text: Thomas Traut, schließt sich an. Heinz Maria Lins singt den folgenden Titel „Sag mir drei Worte, drei kleine Worte“, von Heiz von Alten und Theo Schatz auf Bertelsmann-Schallplatte. Eine recht melodiose Nummer, die sicher beim Publikum ankommen wird!

**PEER-MUSIKVERLAG, HAMBURG**

„Eso es el amor“, auf deutsch: „Das ist el Amor“, von Peter Ström, Musik: Pepe Iglesias, ein Bestseller, wie Peer z. Zi. viele aufzuweisen hat, ein weiterer Vorteil: Auf der Rückseite der SO-Ausgabe: „Amor, amor, amor“, von Gabriel Ruiz mit dem Text von R. M. Siegel und H. Doll, auch zu bekannt, daß man viel darüber zu sagen braucht. Weiter erschien „Besame mucho“ („Tausendmal möcht ich dich küssen“) von R. M. Siegel, Musik von Consuela Velasquez, im Arrangement von Ulrich Sommerlatte. Auch hier müßte man fragen: Wer kennt es noch nicht?

Für Alleinunterhalter und Liebhaber süd-amerikanischer Rhythmen Peer's Gelbe Serie Nr. 4 mit 8 Nummern wie „Amor, amor, amor“ oder „Adios, adios, morena“, von Cordovil und Araujo mit dem deutschen Text von G. Lex, „Patricia“ von Perez Prado und dem deutschen Text von H. F. Beckmann.



**BERLIN - CHARLOTTENBURG 9  
Lindenallee 27  
stellt vor:**

*Werner Müller*

**GUITAR BOOGIE SHUFFLE  
BOOLA**

**DECCA  
D 18.953**

**EMIL W. MAASS, WIEN II**

Wenn Leopold Kubanek komponiert, dann wird meistens etwas Gutes daraus. Diesmal sogar etwas Ausgezeichnetes. Wir meinen damit seinen neuesten Calypso „Ein kleines Abenteuer“ mit einem „durchlaufenden Thema“, das fester als das stärkste Klebemittel in den Ohren haften bleibt. Dazu ein gefälliger Text von Friedrich Schnech und Emil Maass. Zum Tanz und als Gesangsnummer gleich gut geeignet. Eine Kubanek-Nummer, welche unbedingt einen Repertoire-Versuch wert ist. Aus ihr sollte etwas werden.

**DIE NEUE OPERETTE, MUSIKVERLAG,  
HEIDELBERG**

Der Verlag hat in Gedanken den jetzt erst kommenden Sommer bereits übersprungen und in Vorschau auf den danach kommenden Winter bereits schon jetzt für die Repertoire der Orchester und Sänger vorgesorgt. „Leise fallen die ersten Flocken“ heißt der langsame Foxtrot von Bruno Adler, zu dem Heinz Romeisen den Text geschrieben hat, und dieser Titel dürfte dann wirklich dazu angetan sein, wenn es soweit ist, durch die Orchester die winterliche Stimmung in den Tanzsaal zu zaubern.

Immer wieder, — überall, —  
Findet starken Wiederhall ...

- SEPP FELLNER:  
„Alles, nur kein Wasser“ (Humor. Trinklied)
  - Karl GRELL:  
„Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)
  - Willy JELINEK:  
„Die große Liebe“ (Tango)
  - Leopold KUBANEK:  
„Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)
  - WERNER MORSCHER:  
„Mach keinen Krach“ (Polka) Auch für Blas!
  - WERNER MORSCHER:  
„Servus Innsbruck“ (Marsch) Auch für Blas!
- Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —  
Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —  
Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —  
Ihr — „REPERTOIRE-ERGÄNZER“ —

**K L M  
Kurt Lojka Musikverlag**  
Wien XV/101, Tannengasse 22  
Tel. 92 39 452 — steht stets zu Ihren  
Diensten! —



*Erfolgreich sein  
ist eine Frage des guten  
Repertoires!*

**Tillo Schlunck  
Böhmische Musikanten**  
Arrangement: Helmut Ritter

Tillo Schlunck  
**Kleine Tanzimpression**  
Arrangement: Walter Franz  
SO-Ausgaben mit Ergänzern u. Dubletten f. gr. Orch.  
Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich  
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

**MATTH. HOHNER AG.  
MUSIKVERLAG  
TROSSINGEN / WURTT.**

# CRESCENDO-ERFOLGE

## Klavierheft 1 und 2

### Inhalt Klavierheft Nr. 1

- Mackeben: Ich mache alles mit Musik  
Wenn mein kleiner Teddybär  
Amorcito mio  
Bei dir war es immer so schön
- Grothe: So sah ich nie die Sterne glühn  
Durch die Nacht klingt ein Lied
- Rodez: Tango cubanera
- Tautz: Zigarillos  
Mambo manzanillo

### Inhalt Klavierheft Nr. 2

- Kattnigg: Barcarole Veneziana  
Heimat, mit der Seele grüß ich dich
- Stolz: Du bist auf dieser Welt  
Wiener Musi, Wiener Walzer
- Mackeben: Ja so ist sie, die Dubarry  
Reisen wir durch's Liebesland
- Dostal: Ich such in jeder Frau Manina  
O Carla, Carlina, Carlutscha
- Schmidseder: Liebe kleine Geige du  
Holladrio

Klavierheft DM 4,—

C-, B- und Es-Melodiestimme je DM —,50

# CRESCENDO

Theater- und Musikverlag Berlin-Wiesbaden

## RALPH-MARIA SIEGEL, MÜNCHEN

Es wird kaum eine Band geben, die sich nicht Nr. 54 der Combo-Serie zulegen wird. Sie enthält den kommenden Hit „Li-Per-Li“ von Guido Viezzoli mit dem deutschen Text von R. M. Siegel, die schon zum großen Teil bekannten Titel (Schallplatten! Funk!) „Ihr zartes Lächeln“ von Gloria Shayne und Noel Paris mit dem deutschen Text von Heinz Hellmer, „Verlaß mich nie“ von Larry Martin (deutsch: R. M. Siegel), „Das war ein schöner Tag“ von Don Gibson (deutsch: R. M. Siegel). Diese Titel und noch weitere sind außerdem in der Serie „Das Beste für Ihre Gäste“ Nr. 52 enthalten. Zu diesen weiteren Titeln gehören u. a. die San Remo-Erfolge „Alles für dich“ von Roberto Murolo, „Il nostro Sempre con te“ (deutsch und von R. M. Siegel: Refrain) von Nino Oliviero, „Avevamo La Stessa Eta“, von Marino Marini, die ebenfalls von R. M. Siegel ihren deutschen Text bekamen und nun „Warum liebst du mich nicht“ bzw. „Damals waren wir sechzehn Jahr“ heißen).

Genannt seien noch die Einzelausgaben: „Nimm dir Zeit“ von Diana Davis (deutsch: R. M. Siegel) und „Chico aus Portorico“ von Dorival Caymmi, mit dem deutschen Text von Hans Bradtke.

## MUSIKVERLAG ZARINA, EMMERICH

In einer Comboausgabe liegen uns zwei Akkordeonsoli vor, und zwar „Harmonicadealje“, Musik: K. v. Beeck, eine sehr flotte und musikalisch gut durchdachte Nummer, die u. a. Albert Vossen im Repertoire hat und die auch bei unseren anderen Akkordeonisten sicher viel Beifall finden dürfte. Der zweite Titel „Rhythmische Finger“, Musik: Jonny Meyer Auch hier schuf der bekannte Akkordeonsolist einen großartigen Titel, den wir sehr empfehlen möchten, zumal unser Markt an guten Akkordeonsoli sehr dünn gesät ist. Ein langsamer Walzer mit dem Titel „Zarina“, Musik: Bill Buysmann (Deutscher Text: Heinz Wozel), eine sehr gefällige Nummer, deren deutscher Text nicht so stark ist wie der holländische. Und zum Schluß noch einen wirklich großen Schlager „Cowboy Jimmy“ v. Goldy und Peter de Vries, Originaltext: Bob Schoepen (Deutscher Text: H. Wozel). Diese Nummer hält sich schon seit Jahren bei Funk und Platte und dürfte eigentlich kaum an Wert verlieren. Daß der Verlag mit sehr guten Autoren arbeitet, können wir auf der Programmseite ersehen. Da sind Namen, wie Mihm, Juszenhoven, Berbuer, J. Meyer, Malando u. v. a. Alles in allem, eine beachtliche Reihe gut klingender Namen.

## GRABAU-MUSIKVERLAGE, BERLIN

Zwischen sind auch die beiden Hefte 6 und 7 „7 bunte Melodien“ aus dem Druck gekommen, und enthalten wieder einige sehr nette und teilweise durch den Funk schon bekannt gewordene Tanzlieder. Im Heft 6 der Reihenfolge nach: 1. „In der Bar nebenan...“, Foxtrot von Kurt Hohenberger (Barthel), 2. „Einsam steht ein Haus...“, Slowfox von Kurt Engel (Barthel), 3. „Armer Cowboy“, Slowfox von Horst Raszat (Barthel), 4. „Wenn du einmal traurig bist“, Foxtrot von Franco Duval und H.-J. Rhinow, 5. „Einmal kommt der Tag“, Slowfox von Christian Ever (Wilhelm), 6. „Eine alte Turmuhr“, Foxtrot von Gustav Brendel, 7. „Träume von Paris“, Musettewalzer von Kurt Meyer-Klaus Wendt (Wilhelm).

Heft 7: 1. „Zarte Jungfrau, hör mich an“, Foxtrot von Will Höhne (Gebhard), 2. „Großvertrieb für gute Laune“, Marschfox von Hubert Deuringer (L. Damis), 3. „Ich nehm nich aufs Korn“, Foxtrot von Harry Winkler (Barthel), 4. „Nina“, Foxtrot von Horst Raszat (Schmidt-Ulbrich), 5. „Laß deine Beine, Kleine...“, Foxtrot von Toni Steingass-Raszat (L. Damis), 6. „Ich geh so gern ins Kino nebenan“, Polka-Fox von Horst Raszat (Barthel), 7. „Laura, liebe Laura“, Foxtrot von Leopold Pausch (Liere).

Für den Alleinunterhalter, die Combo und das Ensemble.

## Orchestrale Klangfarben durch ein Zusatz-Instrument



### Clavioline

(DM 1995,-)  
spielt alle Instrumente

### Tuttivox

(DM 3780,-)  
die kleinste Orgel der Welt

### Combichord

(DM 4950,-)  
Tuttivox und Clavioline auf einer Tastatur

### Adonis

(DM 395,- bis DM 895,-)  
Reise-Verstärker, 3 Modelle

### Marshall

(DM 595,-)  
Hallgerät für jeden Verstärker

Verlangen Sie Angebot, Prospekt, TZ-Bedingungen und Vorführung (allerorten) vom Hersteller und Alleinvertrieb

## Jörgensen-Electronic

Düsseldorf, Aders-Straße 64, Telefon 13 723

## Kapellmeister! Interpretieren!

Auch im Sommerurlaub  
erfreuen Sie Ihre Gäste mit den allerorts  
bekanntesten Stimmungs-Liedern von

## Toni Steingass

Der schönste Platz ist immer an der Theke  
Nackedeilied Et Häz es got  
Auf einem Bein kann man nicht stehn  
Wenn ich dich besehe  
So'n Goldstück wie mich  
Du bist 'ne gemütlische Quatschkopp  
Wir stehen alle unter dem Pantöffelchen  
Der letzte Pfennig Fox u. v. a.

Künstler-Exemplare (Klavier - S.O. - Blas)  
noch in beschränktem Umfang vorhanden!  
Anzufordern durch:

**Musikverlag TONI STEINGASS**  
Köln-Nippes  
Gustav-Nachtigal-Straße 26

# Seit Jahrzehnten

Alles für den Alleinunterhalter  
Alles für den Ensemblesmusiker  
Alles für Sie  
im



MUSIKHAUS

## Ludwig Doblinger

(BERNHARD HERZMANSKY) K. G.

Wien I, Dorotheergasse 10, 52 35 04

Tanzschlager · Wienerlieder  
Konzertmusik · Operette  
Gehobene Unterhaltungsmusik

*Spezialabteilung  
für Orchestermusik*

Musikinstrumente, Radio, Fernsehgeräte,  
Langspielplatten, Magnetophone.

# Achtung!

Denken Sie daran,  
daß die Mitte Juli erscheinende  
Sommersaison-Ausgabe wie  
in jedem Jahr zwei Monate  
aufliegt. Richten Sie daher  
Ihre Zuschriften für den 'Kunden-  
dienst', für 'Wer spielt wo' und  
'Musikverlage stellen vor' ent-  
sprechend ein. Die nächste  
Ausgabe des Podiums nach der  
Juli-Nummer ist dann  
wie gewohnt die umfangreiche  
September-Doppelnummer.

### VEREINIGTE GRABAU-MUSIKVERLAGE

Von den Vereinigten Grabau-Musik-Verlagen liegen wieder eine Anzahl Nova vor, die zum großen Teil bereits an vielen Rundfunksendern zu hören sind. „In der Bar nebenan“, ein bereits dem Titel nach sehr bekannter Foxtrot von Kurt Hohenberger (Barthel); „Cleo-, Cleo-, Cleo-patra“ ist ein chansonartiger Foxtrot von Hans Mildbrand; „Rumba Caracas“, von dem in letzter Zeit in Deutschland populär gewordenen Tenor Carlos Otero aus Caracas/Venezuela; „Don Fernando“, Baião von Willi Löffler (Barthel). Von Kurt Hohenberger vier weitere Tanzlied-erfolge „Für dich sing' ich...“, langs. Walzer (Helbig), „Sag' mir vier zärtliche Worte“, Bolero (Jo Travell), „Eine Liebelei...“, Slowfox (Helbig) und „Senor“, Baião. — Von Harald Emmel-erschien die mit dem RIAS-Tanzorchester unter Werner Müller produzierte „Biondina-Rumba“. Ebenfalls durch Rundfunkaufnahmen bekannt sind die Grabau-Verlagstitel „D-Zug-Rock“ von Hans Kamp (Barthel), „Großstadt-Blues“ von Günter Vogel (Schneider), „Du brauchst dich deiner Tränen nicht zu schämen“, Slowfox von Kurt Oertel (Barthel), „Ticke-Tack, so schlägt die Uhr“, ein Foxtrot von dem aufstrebenden Komponisten Hans Kamp (Barthel).

### RISI-TON-VERLAG, BERLIN W 30

Von diesem Verlag liegen vor von Walter Pörschmann ein Tanz- und Marsch-Potpourri „Marschparade“ (es wird ja schon wieder marschier!) und von Willy Czernik für SO eine von ihm selbst arrangierte rhythmische Skizze: „Dolce far niente“ — wobei man darauf achten muß, daß dieser Titel schon zimal vorkommt — soll er etwa eine kommende nicht mehr managerkrankheitsbetonte Zeit ankündigen?

**Beim Dorffest,** Walzer

**Klingende Post,** Marsch für Blasmusik von

## WERNER MORSCHER

SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE

Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

### ORKANA-Musikverlag, Oldenburg (Oldb)

KAPELLMEISTER!

Unser großer Konzerterfolg:

**Die schwarze Dschunke**

(Chinesische Skizze von G. Tenzer / T. Rix)  
Aufgenommen am WDR-Köln, mit dem Orchester „Adalbert Luczkowski“. Im Druck erschienen für SO im Großformat!

Zwei sympathische und bei den Kapellen beliebte Schlagerdamen, charmant und spritzig. Kennen und spielen auch Sie schon MARGARETH von H. E. Creuzinger und INGE von Ralph Bocè?

Die richtigen Schlager auch für Ihr Repertoire. Fordern Sie ständig Künstlerexemplare und geben Sie bitte Besetzung und Adresse und Gastspielort an.

Musikverlag HARALD GÖTTSCHE,  
Hamburg 13, Grindelhof 45 I. Tel.: 45 61 48

## RUBATO-VERLAG bringt:

Ein Märchen geht heute zu Ende... Frank Filip  
Es war vor einem Jahr... Frank Filip  
Zerbrich dir nicht das Köpfchen... Rudi Berdach, L. Perné und L. Kubanek  
Dein Herz und mein Herz... Hetty Benjamin  
Mademoiselle Janine... Harry Kulich  
Wie könnte ich ohne dich leben... Harry Kulich  
Mein kleiner Talisman... Karl Rubesch  
Alles aus Liebe... Kurt Werner  
Pedro Carron... Andy Hallecker

und die neuesten Wienerlieder von:

Frank Filip, Rudi Müntner, Karl Förderl (Nachlaß), Franz Schwabel, Edwin Kölbl, Pepi Wakovsky u. v. a.

## Musikverlag Emil W. Maass

empfiehlt aus seiner österreichischen Produktion  
Leopold Kubanek „Ein kleines Abenteuer“, Calypso  
Franz Wallisch „Tango Boutique“, Tango  
Kurt Zwerenz „Nur nicht weinen um den Einen“, Foxtrot  
Künstlerexemplare werden gerne zugesandt

Wien II,  
Große Schiffgasse 1 A  
Tel. 35 61 56



**Friedrich Hofmeister  
Figaro-Verlag** Ges.m.b.H.  
Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77

**Jazz for all instruments  
Standard-Orchestrations  
Dixieland-Arrangements  
Small-Band**

**in unserer  
ausführlichen  
neuen Liste**



**Weinberger  
bringt**

**mit Schlagermagazin 56 u. 57  
ein Bestseller-Programm!**

**Heft 56**

Nur Du, Du, Du allein  
(To Know Him, Is To Love Him)  
Die Mädchen von der Haifischbar  
Oh, Dolores  
Du ahnst ja nichts...  
Dolly-doo (Dance With Me)  
Cowboy (Song Of The Cowboy)  
Komm' und tanz' (Viens danser)

**Heft 57**

Bella Bettina (Firefly)  
Baby, sei mein! (Baby Be Mine)  
Argentino  
Vielleicht schon bald  
Schon immer war es so  
Die Mädchen aus Malaga  
Heibiscus (Hibiscus)

In Kürze lieferbar!

**AUGUST SEITH, CHAPPELL & CO.,  
MÜNCHEN**

With the wind and the rain in your hair" von Jack Lawrence und Clara Edwards wird auch in Old Germany ein viel beehrter Titel werden, wenn er es nicht schon ist. Er ist in Heft Nr. 57 von Seith's Hit-Parade zu finden, die wie immer auch viele Nummern deutscher Komponisten enthält, z. B. von Peter Igelhoff "Sweety", Text: Joachim Relin oder die sehr kesse Teenager-besser Twenty-Nummer "Judy, laß den Playboy" von Ernst Jäger mit dem Text von Willy Reil, oder für die Heimatschnulzenliebhaber "Über den Gipfeln der Berge", langs. Walzer von Rolf Arland mit Joachim Relin als Texter. Mit der "Feuerwehr-Polka" von V. S. Avsenik und vielen an sich nennenswerten Nummern also für jeden etwas.

Chappells Film-Hit-Parade bringt Titel aus dem Can-Can-Film, die meist schon sehr bekannt sind: "C'est magnifique", "Ganz Paris träumt von der Liebe" usw. von Cole Porter, mit den deutschen Texten von Robert Gilbert, Kurt Feltz und Frank Josetti. Aus der Chappell'schen Hitparade Nr. 15 (Arrangements R. Graetz) seien genannt: "Das Mädchen aus dem Süden" von Irving Berlin mit dem deutschen Text von Cornelius Crohn, "Herzen im Frühling", "April in Paris" von Vernon Duke mit dem deutschen Text von Fred Rauch, "Laß uns träumen" von Misha Spoliansky mit dem Text von Walter Brandin. Alles in allem: Seith, seit langer Zeit ein Begriff.

**BADENIA-MUSIKVERLAG, MANNHEIM**

Mit Heft Nr. 10 der Schlagerparade setzt dieser Verlag seine Serie für "Jazz" und für "normale" Musiker fort. Da ist Erwin Lehn mit dem langs. Walzer "Wenn man liebt" (Text: Hans G. Örling) vertreten neben Wolfgang Lauth mit dem Jazz-Slow-Fox "Claude" und Attila Zoller mit dem Fox "Stalag 414" (Jazz) neben Willi Sommer mit dem "Tango de Luxe". Nun, bei Badenia weiß man, daß man was finden kann, darum schaut man sie sich auch an und läßt nicht, wie bei vielen anderen, die Noten gleich in den Papierkorb wandern.

**MINERVA, BERLIN-WILMERSDORF**

Hier erscheint von Billy May "Fat Man Boogie" in Serie Nr. 14 oder von Martin Böttcher aus dem Film "Meine 99 Bräute" "Du kannst nicht alle Mädchen lieben" mit dem Text von Ute Just, zwei Nummern, die es wert erscheinen lassen, auch die anderen anzuschauen.

**EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN**

Endlich ist bei Insel-Ton die Combo-Ausgabe mit dem sehr nett auf Polydor von den Geschwistern Fahrnberger gesungenen Fox von Ernst Brandner (Text: Walter Brandin) "Himmelblau und rosenrot" erschienen, ein Werkchen, das seinen Weg machen wird, melodios, ins Ohr gehend. Die gleiche Combo-Ausgabe (Nr. 45!) bringt auch Toni Sulzbücks "Ja, Dirndler!, wo hast denn dein Fenster!" mit dem Text von Willi Auer, neben zwei weiteren Titeln.

Von den Einzelnummern seien erwähnt: "Ganz unter uns", Slow von Eric Hein, und der Fox "Stadtbummel" von Ernst Brandner, beide untextiert, beide brauchbar.

**MATTH. HOHNER, TROSSINGEN**

Zweimal Ludwig Kletsch für SO und Großes Orchester Nr. 766 (Unterhaltungsmusik) "Idyll", hübsch konzertant, mit einem Zweiertelteil beginnend, dann in Dreiertel übergehend, Nr. 767 (U.-Musik) "Dämmerung" mit einem Solo für Bassklarinette oder Cello (Fagott), das nicht allzu viel Können voraussetzt und trotzdem sehr melodisch ist. Lehrstück für Laien- und Schulorchester, die ernst genommen werden wollen. Nr. 768 "Böhmische Musikanten" von Tillo Schlunck mit dem Arrangement von Helmut Ritter, etwas für Ansprüche stellende Orchester. Von den Klavierausgaben sei genannt "Dame mit Hund" von Harald Banter.

**MUSIKVERLAG R. STYER, KEMPTEN**

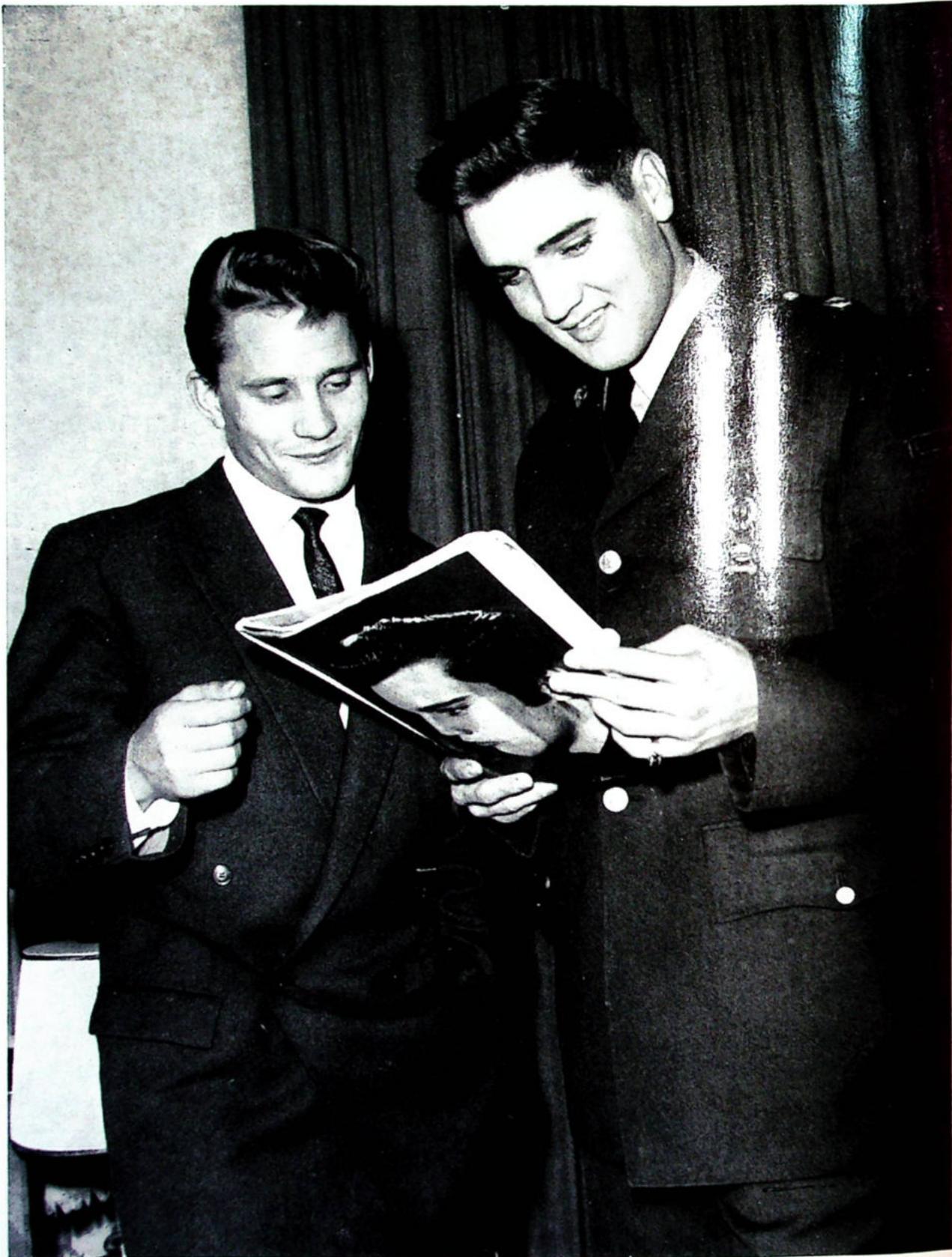
In interessanter Aufmachung liegt die Piccolo-Serie Nr. 3 des Verlages vor. In gelungener Kombination sind B-Melodie, C-Melodie, Gitarre Bass und Schlagzeugnoten in einer Stimme enthalten. Ein Matrosenlied im Tango-Tempo findet besondere Beachtung. Text und Musik von Jack Pries. "Vielleicht fahr ich morgen schon weiter" lautet sein Titel. Vom gleichen Autor stammt der Melodie-Foxtrott "Ich möchte mich mal rettungslos verlieben". Zu einer gefälligen Melodieführung wird ein guter und humorvoller Text geboten. Die dritte Nummer der Ausgabe ist ein flotter Fox mit dem Titel "So ein Caballero". Hier zeigt der Komponist gute und einfache Melodie-Elemente, die so oft zum erfolgreichen Schlager führen. Der Text stammt von dem bekannten Texter Edi Laguna.

**Wichtig!**

Geehrte **Alleinunterhalter** und **Kapellmeister!**  
Um künftig bei Zusendung von **Musikerfreixemplaren** Fehlleitungen zu vermeiden,  
bitten um Angabe Ihrer **genauen Anschrift**, sowie Wünsche bezüglich Ausgaben.

**MUSIKVERLAGE ROBITSCHKE WIEN-WIESBADEN**

Zuschriften bezüglich **Musikerexemplare** erbitten **ausschließlich** an:  
**ADOLF ROBITSCHKE, WIEN I, Postfach: 635**



**Zwei  
Idole  
der  
Jugend**

**LITTLE  
GERHARDT**

**Der beliebte schwedische  
Schlagersänger**

der Schallplattenfirma



schloß mit

**Elvis  
Presley**

**gute Freundschaft**